

2024-2026

# Arbeitsbericht



Themen, Projekte und Entwicklungen

*entdecke was geht*  
[www.ljrbw.de](http://www.ljrbw.de)

landes  
jugend  
ring **bw**

---

Landesjugendring Baden-Württemberg e. V.  
Haberlinstraße 1-3 // 70563 Stuttgart

Fon: 0711 16447-0

[info@lrbw.de](mailto:info@lrbw.de)

[www.lrbw.de](http://www.lrbw.de)

**Verantwortlich i. S. d. P.**

Alexander Strobel, Martina Krattenmacher, Sabine  
Renelt, Dominik Nawratil, Benjamin Mutter

Stuttgart, April 2026



# Inhalt

## Berichte und Highlights

Vorstandsbericht „Aktuelles aus der Jugendpolitik“ und Rückblick 2023-2026.....	4
– Orientierung bieten in herausfordernden Zeiten	
– Reformprozesse mitgestalten	
– Die Ehrenamtskarte	
– Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	
– Schwerpunktthema „Wählen und Gewählt werden ab 16“	
– Schwerpunktthema „Ganztagsbetreuung“	
– Landtagswahl 2026: Vision Junges BW	
– Leitantrag: Grundpfeiler für die Weiterarbeit	
Alexander Strobel– im Rückblick: Netzwerke stärken.....	7
Landleben trifft ARD im Funkhaus Baden-Baden.....	7
Martina Krattenmacher – im Rückblick: Alles neu bei meiner zweiten Amtsperiode?!.....	8
Dominik Nawratil – im Rückblick: Jugendpolitik lebt vom Miteinander.....	9
Der Landesjugendring beim 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit.....	9
Sabine Renelt – im Rückblick: Jugendverbandsarbeit in Baden-Württemberg nachhaltig stärken.....	10
Kurzbericht Juleica 2023-2026.....	10
Benjamin Mutter – im Rückblick: Positionspapier, Kampagne und Lobbyarbeit.....	11
Erarbeitung eines Schutzkonzeptes: Schutzprozess im Landesjugendring.....	11
Webplattform Kinderschutz.....	11
Bericht aus der AG Finanzen.....	12
Jugendarbeit und Schule: Ganztagsbetreuung.....	12
Der Landesjugendring in Zahlen.....	13

## Aus den Projekten

The Länd of Young Ehrenamt.....	14
Strukturaufbau Neuer Jugendorganisationen.....	16
Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung.....	18
Was uns bewegt.....	20
Nachhaltigkeits-Challenges.....	22
Einen-Welt-Fachpromotorin.....	24
Wir sind dabei! Wertstätten der Demokratie.....	26
Spaltung Sucks.....	28
Die Geschäftsstelle.....	30
Akademie der Jugendarbeit.....	31

# Berichte und Highlights

## Vorstandsbericht „Aktuelles aus der Jugendpolitik“ und Rückblick 2023-2026

Alexander Strobel,  
Rede auf der Frühjahrsvollversammlung 2026

Liebe Delegierte der Mitgliedsorganisationen,  
liebe Engagierte in der Jugendarbeit,

heute halte ich persönlich meinen letzten Vorstandsbericht. Das ist durchaus mit etwas Wehmut verbunden – denn loszulassen, wofür man brennt, ist nicht immer einfach, aber manchmal notwendig, um Raum für Neues zu schaffen. Deshalb wünsche ich dem künftigen Vorstand schon heute gute Ideen, immer die richtigen Argumente und manchmal auch den Mut, Dinge anders zu machen, als man es vom Landesjugendring vielleicht gewohnt ist.

Die Vollversammlung hat 2023 das Vorstandsmodell des Landesjugendrings geändert. Es gibt keine Fachbereiche mehr, sondern fünf gleichberechtigte Vorständ\*innen. Aufgrund der nun abgelaufenen Vorstandsperiode möchte ich in meinem Bericht gerne den Schwerpunkt auf einen Rückblick jugendpolitisch relevanter Themen der letzten drei Jahre legen. Der vom Vorstand eingebrachte „Leitantrag“, den wir diskutieren werden, richtet dagegen dann den Blick nach vorne.

### Orientierung bieten in herausfordernden Zeiten

Die vergangenen Jahre im Landesjugendring waren geprägt von tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, politischen Spannungen und großen Herausforderungen für junge Menschen. Als Vorstand haben wir diese Entwicklungen nicht nur begleitet, sondern uns aktiv eingemischt, Haltung gezeigt und konsequent für die Belange von Kindern und Jugendlichen gekämpft. Rückblickend waren diese Jahre eine intensive Mischung aus jugendpolitischer Verantwortung, struktureller Weiterentwicklung und dem ständigen Einsatz für die Werte, auf denen unsere Jugendarbeit aufbaut.

Wir erlebten eine Zeit, in der die demokratische Kultur unter Druck geriet. Das Erstarken rechtspopulistischer und rechts-extremistischer Kräfte – sichtbar in den letzten Wahlergebnissen, aber auch im Alltag junger Menschen – stellte uns vor die Frage, wie wir als Landesjugendring entschlossen für Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt eintreten können. In meinen letzten Reden wurde deutlich, dass der politische Diskurs rauer geworden ist, dass sich die Grenzen

des Sagbaren verschoben haben und dass gerade junge Menschen von der Vielzahl an Problemen in der Gesellschaft von einfachen Antworten angezogen fühlen.

Wir sehen diese Entwicklung mit Sorge, aber auch mit der Gewissheit, dass junge Menschen orientierungssuchend sind und sich auch wieder für andere Werte und politische Angebote begeistern können. Unsere Aufgabe war, ist es und wird es auch weiterhin sein, ihnen zuzuhören, ihre Lebensrealitäten ernst zu nehmen und ihre Anliegen politisch sichtbar zu machen.

Der Landesjugendring ist die Interessensvertretung für junge Menschen – und gleichzeitig entstehen neue, landesweite Jugendgremien. Mit ihnen sind wir im Austausch – denn politische Kraft werden wir insbesondere dann entfalten, wenn wir gemeinsam die Themen in den politischen Diskurs einbringen. Parallel zu diesen gesellschaftlichen Entwicklungen prägten große politische Vorhaben unsere Arbeit.

### Reformprozesse mitgestalten

#### LKJHG

Die Novellierung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Baden-Württembergs war einer der umfangreichsten Reformprozesse der letzten Jahre. Wir haben uns früh, konstruktiv und kritisch eingebracht, denn es war uns wichtig, dass jugendpolitische Zielsetzungen und die Perspektiven der freien Träger im Gesetz verankert bleiben.

Besonders umkämpft war die Frage, in welchem Umfang der Landesjugendring künftig verbindlich beteiligt wird. Der Wegfall des bisherigen Anhörungsrechts war für uns ein Alarmsignal. Wir haben deutlich gemacht, dass junge Menschen eine starke Stimme brauchen und dass Beteiligung nicht vom Wohlwollen der Politik abhängig sein darf. Im Ergebnis konnte vieles gesichert und modernisiert werden. Doch hat der Prozess erneut gezeigt, wie wichtig unsere Rolle als Interessenvertretung junger Menschen geblieben ist.

#### VwV BiRef

Kaum war die Novellierung des LKJHG abgeschlossen, begann mit der Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift für Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten bereits die nächste große Baustelle. Die vorgesehenen 47 Stellen sind für die Strukturen unserer Mitgliedsverbände von

essenzieller Bedeutung. Sie gewährleisten Qualität, Beständigkeit und Professionalität. Dass ihre Finanzierung aufgrund inflationsbedingter Steigerungen unter Druck gerät, war ein zentrales Thema. Dass wir seit Anfang 2026 nun eine Verwaltungsvorschrift haben, die auch weiterhin eine moderate automatische Steigerung von 2,5 Prozent pro Jahr vorsieht, kann in diesen finanziellen Zeiten als Erfolg unserer Gespräche verbucht werden.

## Die Ehrenamtskarte

Eine weitere zentrale Entwicklung betraf das Ehrenamt, das Herzstück der Kinder- und Jugendarbeit. In allen drei Jahren wurde spürbar, wie sehr das Ehrenamt nach der Pandemie und durch zunehmende gesellschaftliche Anforderungen unter Druck geraten war. Gleichzeitig stellte die Landesregierung die Einführung einer landesweiten Ehrenamtskarte in Aussicht – ein guter Ansatz, der jedoch in seiner Ausgestaltung für Jugendliche kaum relevant war.

Wir haben immer wieder deutlich gemacht, dass Wertschätzung ernst gemeint sein muss und dass junge Menschen mit Vergünstigungen für Schlösser und Museen allein nicht zu begeistern sind. In vielen Gesprächen wurde klar, dass die Stärkung des Ehrenamts eine der großen Zukunftsaufgaben bleibt, wenn Jugendarbeit lebendig bleiben soll.

## Förderung der Kinder- und Jugendarbeit

Ein wiederkehrender Schwerpunkt unserer Arbeit war zudem die finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit. Zwar wurde die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit an entscheidenden Stellen erhöht, insbesondere bei Jugendbildung und Jugendberufshilfe. Gleichzeitig blieben andere Posten – vor allem die institutionelle Förderung der Verbände – über viele Jahre unverändert. Real bedeutete das einen massiven Wertverlust durch die Inflation von mittlerweile rund 40 Prozent, der Strukturen gefährdete und die Möglichkeiten des Landesjugendrings selbst einschränkte.

Als Vorstand mussten wir immer wieder betonen, dass Jugendarbeit nicht allein durch ehrenamtliches Engagement getragen werden kann, sondern stabile Strukturen, Personal und Planungssicherheit braucht. Projekte wie der Masterplan Jugend und der Bündnisschutz waren wichtige Instrumente, doch sie konnten nicht vollständig kompensieren, dass an anderer Stelle die Basis fehlte. Unsere Aufgabe war es, dies in den politischen Raum zu tragen, deutlich und zugleich konstruktiv.

## Schwerpunktthema „Wählen und Gewählt werden ab 16“

Für junge Menschen war Beteiligung ein zentrales Thema der vergangenen Jahre. Das Wahlrecht ab 16 Jahren, die Möglichkeit, bereits in jungen Jahren kommunal zu kandidieren, der Jugendlandtag und die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung waren Meilensteine, die wir begleitet und teilweise selbst gestaltet haben.

Mit „Spaltung Sucks“ haben wir die wohl größte Einzelkampagne eines Jugendverbandes zur Landtagswahl durchführen können. Durch die Kampagne konnte eine große Zahl an Wählerinnen und Wählern erreicht werden – und wir sind dankbar, dass Erstwählerinnen und Erstwähler in



Baden-Württemberg unterdurchschnittlich rechtsgerichtete Parteien gewählt haben. Gleichzeitig traf die Kampagne auf eine breite Zustimmung. Auch wenn die Wahrnehmung und Deutung von Spaltung – also die Frage, wer spaltet – dazu immer andere sein mögen, eine bewusste Spaltung der Gesellschaft lehnen alle ab. Was dabei leider nur zögerlich angenommen wurde, waren die kurzfristigen Angebote, junge Menschen in Content-Camps zu befähigen, Teil eines Content Creator Netzwerkes zu werden und dadurch die Kampagne in die Fläche zu bringen. Diese Beobachtung verbinde ich mit der provokanten Frage auch zukünftiger Kampagnen: Sind wir aus uns heraus heute noch Kampagnenfähig?

Wir wollten jungen Menschen nicht nur rechtliche Möglichkeiten geben, sondern echte Zugänge. Beteiligung lebt davon, dass man gehört wird. Sie lebt von Wertschätzung und von politischen Entscheidungen, die das Engagement junger Menschen ernst nehmen. Besonders der Jugendlandtag zeigte, wie groß das Potenzial junger Menschen ist, wenn man ihnen Raum gibt, ihre Themen einzubringen und demokratische Prozesse zu erleben.

### Schwerpunktthema „Ganztagsbetreuung“

Große Sorgen und viel Arbeit brachten auch das Thema Ganztagsbetreuung und die Umsetzung des Rechtsanspruchs ab 2026 mit sich. Besonders die Ferienbetreuung blieb lange ungelöst und wurde erst unlängst durch den Bundestag geklärt. Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, dass Jugendarbeit seit Jahrzehnten genau dort verlässliche Angebote macht, wo Schulen an ihre Grenzen stoßen. Dennoch blieb unklar, wie freie Träger eingebunden, wie Qualität gesichert und wie Kosten gedeckt werden sollen. Auch hier wird deutlich, dass die kommenden Jahre entscheiden werden, ob Kinder vielfältige Angebote erhalten oder ob Vielfalt und Qualität einem unzureichend finanzierten System zum Opfer fallen.

### Landtagswahl 2026: Vision Junges BW

Und nun noch etwas zur Landtagswahl und zur aktuellen Situation: Wir haben uns bereits Mitte 2025 engagiert bei den Parteien mit unserer #VisionJungesBW eingebracht, um für uns wichtige Themen in die Wahlprogramme zu bekommen. Das ist uns insgesamt gut gelungen, wenngleich die Ausgestaltung einzelner Punkte Spielräume lässt und wir über eine gelingende oder misslingende Umsetzung erst dann urteilen können, wenn Details dazu in einem Koalitionsvertrag verhandelt sind.

Wir wünschen uns, dass die derzeitigen Sondierungsgespräche und Koalitionsgespräche schnell erfolgreich sind und zügig eine handlungsfähige Landesregierung die Arbeit aufnimmt. Dabei ist es sicherlich für die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit spannend, wer künftig das Sozialministerium führt und ob in diesem Ministerium noch die Jugendverbandsarbeit verortet wird – was wir uns sehr wünschen würden.

Dass es durch das Wahlergebnis kaum eine Opposition im Landtag mehr gibt, mit der der Landesjugendring kritisch die Regierung begleiten kann, füllt uns mit Sorge.

### Leitantrag: Grundpfeiler für die Weiterarbeit

Inhaltlich wollen wir mit dem Leitantrag den Grundpfeiler für die nächsten drei Jahre legen. Dabei wollen wir als Landesjugendring Leitplanken aufstellen, um im Bedarf schnell mit einer klaren Haltung und Meinung der Mitgliedsverbände auftreten zu können.

Insgesamt lässt sich sagen, dass uns in all den Jahren die Frage begleitet hat, welche Spuren wir hinterlassen wollen: Nachhaltigkeit, Demokratiebildung, die Stärkung von Engagement, der Schutz junger Menschen vor Diskriminierung, Gewalt- und Extremismusprävention und die kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen waren Kernstücke unserer Arbeit. Wir haben Projekte initiiert, Kampagnen angestoßen, politische Debatten geführt und uns immer wieder neu gefragt, wie wir als Landesjugendring ein verlässlicher Partner für junge Menschen und die Landespolitik bleiben können.

Der regelmäßige Austausch mit Ministerien, Abgeordneten und weiteren relevanten Akteuren bildete dabei eine zentrale Grundlage unserer Arbeit. Durch Stellungnahmen, Fachgespräche und die Beteiligung an Anhörungen konnten wir jugendpolitische Anliegen sichtbar machen und konkrete Verbesserungen anstoßen. Dabei war es uns stets wichtig, die Vielfalt unserer Mitgliedsorganisationen abzubilden und gemeinsame Positionen zu entwickeln, die von einer breiten Basis getragen werden.

Die Jugendarbeit lebt von den Menschen, die sie gestalten – ehrenamtlich, hauptamtlich, in Verbänden, Ringen, Projekten und in politischen Gremien. Unser Auftrag war und ist es, ihnen eine starke Stimme zu geben und dafür zu sorgen, dass Baden-Württemberg ein Land bleibt, in dem junge Menschen gehört werden, Orte für ihre Entwicklung finden und die Demokratie mitgestalten können.

Unser besonderer Dank gilt deshalb allen Engagierten in unseren Mitgliedsorganisationen und anderen Netzwerken, unseren Partnerinnen und Partnern in Politik und Verwaltung sowie den vielen jungen Menschen, die sich mit ihren Ideen und ihrem Einsatz einbringen. Ihr Engagement ist die Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit und macht die Stärke der Jugendverbandsarbeit und des Landesjugendrings in Baden-Württemberg aus.



*Eine Message, die im Gedächtnis haften bleibt: „BaWü hält zusammen“ war ein Stickermotiv der Kampagne „Spaltung Sucks“.*



Lobbyarbeit ist Teamwork – der Vorstand mit dem Grünen-Spitzenkandidaten Cem Özdemir bei der Herbst-Vollversammlung 2025.

## Im Rückblick: Netzwerke stärken

Alexander Strobel



Wenn ich auf die vergangenen drei Jahre zurückblicke, lässt sich meine Arbeit wohl am treffendsten mit „Netzwerke stärken“ betiteln. Zahlreiche Gespräche mit Landtagsabgeordneten,

Mitarbeitenden in Ministerien sowie Vertreterinnen und Vertretern anderer Interessenvertretungen haben diese Zeit geprägt. Im Zentrum stand fast immer die Frage, wie wir unsere Demokratie stärken können – wie es gelingt, die Themen junger Menschen stärker in den Fokus zu rücken und die finanzielle Ausstattung der Jugend(verbands)arbeit nachhaltig zu sichern.

Die Jugendarbeit lebt vom Ehrenamt. Dieses Engagement bildet ihr Fundament. Deshalb bleibt es mir ein zentrales Anliegen, freiwilliges Engagement nicht nur anzuerkennen, sondern aktiv zu ermöglichen und weiter zu stärken. Ohne die vielen engagierten jungen Menschen wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht denkbar.

Gleichzeitig zeigt sich: Viele der Themen, mit denen wir uns beschäftigen, lassen sich nicht abschließend klären. Sie erfordern Kontinuität, Aufmerksamkeit und die Bereitschaft, immer wieder neu anzusetzen. Hinzu kommt, dass die Rahmenbedingungen herausfordernder werden. Gesellschaftliche Veränderungen und zunehmender finanzieller Druck auf Kommunen, Landkreise und das Land insgesamt stellen uns vor neue Aufgaben und verlangen kluge, nachhaltige Lösungen.

Neben strukturellen und finanziellen Fragen gibt es jedoch auch Themen, die vor allem eine Frage der Haltung sind. Für mich gehört dazu insbesondere der Kinderschutz. Seit 2024 engagiert sich der Landesjugendring auch strukturell in diesem Bereich. Es ist deshalb folgerichtig, dass wir uns im Rahmen der Vollversammlung 2026 intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen wollen. Klar ist: Jugendarbeit muss und soll ein Schutzraum sein.

Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheiten ist es unsere gemeinsame Aufgabe, Orientierung zu geben und Räume für Beteiligung zu sichern. Netzwerke bleiben dabei der Schlüssel: Sie verbinden Perspektiven, stärken Vertrauen und machen uns handlungsfähig. Gemeinsam mit unseren Partnern können wir Wirkung entfalten und Verantwortung übernehmen.



Foto: SWR | Thorsten Hein

## Landleben trifft ARD im Funkhaus Baden-Baden

Was macht das (junge) Leben im ländlichen Raum aus? Und wie erreicht der SWR diese Gruppe? Am 25. April 2024 haben sich Programmmacher\*innen aus 13 ARD-Landesstudios mit überwiegend jungen Menschen aus dem gesamten Sendegebiet in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ausgetauscht, die in Verbänden, Kirchen oder Parteien engagiert sind. Mit dabei waren unter anderem unser Rundfunkrat Alexander Strobel, Verwaltungsrat Kai Jehle-Mungenast und Vorstandsmitglied Martina Krattenmacher.

Gemeinsam haben sie diskutiert, wie für sie eine authentische regionale Berichterstattung aussieht – aus der Region und für die Region in den Dritten Programmen, aber auch deutschlandweit im Ersten und in der ARD Mediathek und ARD Audiothek (ARD Sounds).

# Im Rückblick: Alles neu bei meiner zweiten Amtsperiode?!

Martina Krattenmacher



2023 wurde der Vorstand erstmals nach neuer Satzung gewählt. Die Vorstandsmitglieder blieben bei der Wahl gleich, wir waren ein Team. Wir wussten, es würde anders werden – nur

„wie“ war eben die Frage.

Die finanzielle Lage im Hinterkopf, die wunderbaren Projekte in der Pipeline und eine komplette neue Organisationsstruktur von bisher

acht auf jetzt fünf gleichberechtigte Vorständ\*innen stand uns bevor.

Heute rückblickend betrachtet sieht es aus, wie ein unendlich hoher Gipfel, den wir bestiegen haben, mit Gegenwind, auch einmal Eis, das glatt war, trotzdem viel Sonnenschein und tollen Blumen am Wegesrand. Die Ergebnisse sprechen für sich, aber auch die unzähligen Sitzungen, die vielen Gespräche, die One Pager und natürlich der Hirnschmalz.

Drei Dinge sind mir in den vergangenen drei Jahren besonders in Erinnerung geblieben. Erstens: die Kampagne, One Pager und Gespräche rund um die institutionelle Förderung und damit einhergehend, die teilweise Mittelerrhöhung.

Zweitens: Zusammen mit dem Team von The Länd of Young Ehrenamt durfte ich am 13. September 2024 den Landesjugendring beim Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellvue vertreten.

Drittens: Die Klausur im März 2025 und der darauffolgende Strategietag hoch über den Dächern Stuttgarts, die den Startschuss lieferten für die Lobbystrategie zur Landtagswahl. Und was haben wir für aussagekräftige Forderungen für unsere #VisionJungesBW!

Von dieser Vision werden wir die nächste Zeit noch zehren können und haben demnächst noch einiges zu tun. Bleiben wir neugierig auf das, was kommen wird!

Beim Bürgerfest des Bundespräsidenten waren auch Vertreter\*innen der Kooperationspartner im Projekt „The Länd of Young Ehrenamt“ mit dabei.



## Im Rückblick: Jugendpolitik lebt vom Miteinander

Dominik Nawratil



2026 war ein Meilenstein für die Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg: Zum ersten Mal durften junge Menschen ab 16 Jahren bei der Landtagswahl ihre Stimme abgeben. Dieser wichtige und längst überfällige Schritt unter-

streicht, dass die Perspektiven und Anliegen von Kindern und Jugendlichen mehr Gewicht in der Landespolitik brauchen – besonders in Zeiten, die von politischen Krisen und gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt sind.

Die Herausforderungen für junge Menschen sind vielfältig: Sie reichen von globalen Unsicherheiten durch Klimawandel und Kriege bis hin zu innerpolitischen Themen wie

Social Media oder der Zukunft des Wehrdienstes.

Auf Landesebene stehen drängende Fragen im Raum: Wie schaffen wir jugendgerechte Mobilität? Wie gestalten wir eine moderne Schulbildung, die den Bedürfnissen junger Menschen entspricht – etwa durch Ganztagsangebote oder die Rückkehr zu G9? Und wie sichern wir Räume für Jugendarbeit, die unter Kürzungen und schrumpfenden Budgets leiden?

Die Rahmenbedingungen der letzten drei Jahre waren herausfordernd: Die institutionelle Förderung konnte nur befristet erhöht werden, klare Strukturen für die Ganztagsbildung fehlen weiterhin, und die Kosten für Mobilität sind für viele junge Menschen kaum noch tragbar. Auch die Ehrenamtskarte hat ihr Potenzial als attraktives Angebot noch nicht voll entfaltet.

Doch trotz dieser Hürden blicken wir mit Zuversicht nach vorn. Der Landesjugendring hat die zentralen Themen

in seiner Lobbystrategie „Vision Junges BW“ klar benannt. In der kommenden Legislaturperiode gilt es, gemeinsam mit der Landesregierung konstruktiv und mit Nachdruck Lösungen voranzutreiben. Jugendpolitik lebt vom Miteinander: Wir brauchen starke Interessensvertretung durch gewählte Delegierte und echte Partizipation, die jungen Menschen auf allen Ebenen ermöglicht, ihre Anliegen direkt einzubringen.

Ein zentrales Anliegen bleibt der Einsatz für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung. Mit der Kampagne „Spaltung Sucks“ zur Landtagswahl 2026 haben wir ein deutliches Zeichen gegen Polarisierung gesetzt – für ein weltoffenes, solidarisches und generationengerechtes Baden-Württemberg. Der Erfolg der Kampagne zeigt: Viele Menschen teilen diese Werte. Nun geht es darum, diesen Schwung mitzunehmen und weiter für eine Gesellschaft einzustehen, in der Vielfalt gelebt und Zusammenhalt aktiv gestaltet wird.

## Der Landesjugendring beim 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit

Vielfalt und Heterogenität zeichnen das Feld der Kinder- und Jugendarbeit aus. Die Vielfalt der Themen, Angebotsformen, Arbeitsweisen, Partizipationsmöglichkeiten und Arbeitsfelder stellen eine anerkannte Qualität dieses Bereiches der Kinder- und Jugendhilfe dar. Zugleich steht die Kinder- und Jugendarbeit vor gesellschaftlichen und handlungsfeldspezifischen Herausforderungen.

Der dreitägige Fachkongress bot zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsamen Austausch und fachpolitische Debatten. Es gab Raum für den Diskurs aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklungen und die Entwicklung von Impulsen.

Das Programm des 4. Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit setzte sich aus Beiträgen aus Fachpraxis, Gesellschaft und Politik zusammen. Der Landesjugendring war mit einem Stand auf dem Markt der

Möglichkeiten dabei, an dem das Team vor allem die Projekte und Programme präsentiert hat. Außerdem waren sowohl die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung (SKJB) als auch The Länd of Young Ehrenamt (YEÄ) im Programm vertreten.

Die SKJB stellte in einem Kurzvortrag die Aktivitäten rund um die Absenkung des passiven Wahlrecht bei den Kommunalwahlen 2024 und die Kommunalwahlkampagne „Ohne dich wird's nix“ vor. Angeregter Austausch dazu entstand unter anderem mit den Kollegen vom Bayerischen Jugendring.

YEÄ war mit verschiedenen Aktionen rund um das Thema Bürokratieabbau auf dem Markt der Möglichkeiten aktiv. Außerdem wurden im Workshop „Junges Engagement für alle“ Voraussetzungen vorgestellt und diskutiert, um marginalisierte Zielgruppen in ein Engagement zu bringen. Dafür hatten die an der Workshop-Planung



Beim Stand auf dem Markt der Möglichkeiten herrschte reger Betrieb.

Beteiligten: Brandenburgische Sportjugend, Deutsche Sportjugend und YEÄ, ein „Stufenmodell“ für die verschiedenen Voraussetzungen entwickelt und anhand von Best Practice-Beispielen veranschaulicht.

# Im Rückblick: Jugendverbandsarbeit in Baden-Württemberg nachhaltig stärken

Sabine Renelt



Wenn ich auf die letzten drei Jahre im Vorstand des Landesjugendrings zurückblicke, dann denke ich an eine intensive, herausfordernde, spannende und lehrreiche Zeit, die gleichzeitig unglaublich

bereichernd war und voller Momente, die mich persönlich und politisch geprägt haben.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der politischen Interessenvertretung: ein großer Teil unserer Arbeit bestand darin, immer wieder das Gespräch mit Politiker\*innen zu suchen und dabei mussten wir „dicke Bretter bohren“-Themen immer wieder setzen, nachhaken und dranbleiben. Dafür war unsere entwickelte Lobbystrategie der Fahrplan, an dem wir uns immer wieder orientiert haben. Diesen mit rauchenden Köpfen auf der Klausur

und in einem Workshop zu entwickeln war für mich ein Highlight, das in der Landtagswahl 2026 gipfelte, aber noch lang nicht beendet ist, sondern fortgeführt wird.

Apropos Landtagswahl: die Begleitung der Kampagne „Spaltung sucks“ im Beirat war für mich ein weiterer Höhepunkt, die mir spannende Einblicke in die Zusammenarbeit mit einer professionellen Medienagentur gegeben und hoffentlich dazu beigetragen hat, dass junge Menschen in Baden-Württemberg weniger Spaltung gewählt haben.

Gegenüber Politiker\*innen und auch intern im Landesjugendring war für mich unter anderem die Einführung der Ehrenamtskarte ein spannendes Thema, bei dem wir es beispielsweise geschafft haben die Juleica als Standard Nachweis zu platzieren.

Das Thema Ehrenamt begleitete mich auch im Beirat von The Land of Young Ehrenamt, in dem wir immer wieder spannende Diskussionen führten. Innerhalb des Landesjugendrings durfte ich außerdem als Vorständin gemeinsam mit den

Mitgliedsorganisationen die Juleica-Standards evaluieren und die AG „Juleica-Offensive“ begleiten. Diese inhaltliche, praktische Auseinandersetzung hat mir auch immer große Freude bereitet, auch bei der Arbeit mit der AG FLINTA, über deren Ergebnisse wir viel auf der Vollversammlung diskutiert haben.

Nicht zu vergessen sind die vielen Begegnungen und Gespräche auf Veranstaltungen wie dem Empfang der Jugendverbände, aber auch Landesjugendring intern zum Beispiel auf unseren Weihnachtsfeiern oder im Flur in den neuen Räumen der Geschäftsstelle.

Rückblickend war es eine tolle Zeit voller intensiver Diskussionen und Gesprächen – sei es in Präsenz oder digital, innerhalb des Vorstandes oder mit Mitgliedsverbänden, in den Projekten des Landesjugendrings oder mit Politiker\*innen, voller Lernprozesse und kleiner und großer Erfolge – getragen von dem Ziel, die Jugendverbandsarbeit in Baden-Württemberg nachhaltig zu stärken.

## Kurzbericht Juleica 2023-2026



Die beim Landesjugendring angesiedelte Juleica-Landeszentralstelle als zentrale Schnittstelle für die Juleica in Baden-Württemberg bot in bewährter Manier fachliche Beratung, sorgte für die Sicherung der Ausbildungsstandards und unterstützte die lokalen Träger bei der Umsetzung des Online-Antragsverfahrens.

### Umfrage Juleica-Standards

Nachdem die Juleica Standards 2022 überarbeitet wurden, stand in der letzten Vorstandsperiode die von der Vollversammlung gewünschte Evaluierung der Standards an. Dazu wurde in einer mitgliederoffenen AG

eine Umfrage erstellt, deren Ergebnisse auf der Herbst-Vollversammlung 2024 vorgestellt wurden.

Hierbei hat sich erfreulicherweise mit mehrheitlicher Rückmeldung gezeigt, dass die aktuellen Juleica Standards keiner Nachbesserung bedürfen. Die Diskussionen zeigten außerdem, dass sich die Juleica-Ausbilder\*innen Unterstützung bei den Themen „Umgang mit herausfordernden Jugendlichen“ und „Demokratiebildung“ wünschen.

### AG Juleica-Offensive / Juleica-Vergünstigungen

Im Frühjahr 2026 traf sich nun zum ersten Mal die AG „Juleica-Offensive“, um das Thema Vergünstigungen mit der Juleica wieder gesammelt anzugehen. Hier wird es weitere Treffen geben, herzliche Einladung.

### Ehrenamtskarte

Das Thema „Einführung der Ehrenamtskarte“ haben wir eng begleitet und lobbyiert. Als Erfolg verbuchen wir, dass die Juleica als Nachweis für die Ehrenamtskarte gilt. Allerdings arbeiten wir noch darauf hin, dass die Ehrenamtskarte zeitgleich mit der Juleica beantragt werden kann.

Außerdem sehen wir noch großen Nachbesserungsbedarf bei der jugendgerechten Ausgestaltung der Karte. Hier gilt es nachzujustieren, damit die Ehrenamtskarte von jungen, ehrenamtlich Engagierten als nützlich und gewinnbringend angesehen wird.



Mehr zur Juleica auf der LJR-Homepage

## Im Rückblick: Positionspapier, Kampagne und Lobbyarbeit

Benjamin Mutter



Seit ich im Herbst 2024 in den Vorstand gewählt wurde, habe ich im Rahmen der Vorstandstätigkeit für den Landesjugendring verschiedene Themenfelder bespielt: In

der Frühjahrs-Vollversammlung 2025 wurde der Beschluss gefasst, sich zum Thema Polizeigewalt zu positionieren. Die daraufhin eingesetzte AG war aufgrund mangelnder Beteiligung jedoch nicht arbeitsfähig, sodass bei der vergangenen VV ein erneuter Aufruf durch mich getätigt wurde. Dies hat dazu geführt, dass ein Positionspapier

erarbeitet werden konnte, welches nun auf dieser Vollversammlung zur Abstimmung steht.

Der in 2024 angestoßene Prozess zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes wurde durch mich als Vertreter des Vorstands in der entsprechenden Arbeitsgruppe begleitet. Dabei haben wir umfangreich und intensiv gearbeitet, sodass wir nun das Schutzkonzept vorstellen können. Dieses beinhaltet zudem eine Selbstverpflichtung zu einem Verhaltenskodex, sowie ein „Awareness-Konzept“.

Gemeinsam mit den Kolleg\*innen des Vorstands habe ich die Entwicklung der Kampagne für Erstwähler\*innen zur Landtagswahl 2026 „Spaltung Sucks“ in Baden-Württemberg begleitet und diese auf Ständen auf dem Landesparteitag der Grünen und dem Bundesparteitag der CDU vorgestellt. Die Kampagne kann als sehr erfolgreich

bewertet werden, da sie eine hohe Resonanz erzielt hat.

Darüber hinaus habe ich ebenfalls mit den Kolleg\*innen im Vorstand die Lobby-Kampagne zur Landtagswahl weiter verfolgt. Gemeinsam haben wir die Themen, wie sie durch die Vollversammlung des Landesjugendrings beschlossen wurden, an die entsprechenden politischen Akteur\*innen gebracht. Außerdem war es uns ein Anliegen, für eine positive Wahrnehmung des Landesjugendrings bei diesen Personen zu sorgen.

Bis auf die Kampagne „Spaltung Sucks“ sind diese Themen noch nicht abgeschlossen und ich freue mich, wenn ich diese weiterhin als Vorstandsmitglied voranbringen und der Jugendarbeit in Baden-Württemberg den Rücken stärken darf.

## Erarbeitung eines Schutzkonzeptes: Schutzprozess im Landesjugendring

Auf Grundlage des Beschlusses „Gemeinsamen Werteverständnis des Landesjugendrings Baden-Württemberg e. V.“ vom 10. Mai 2025, sowie unserer Satzung, hat sich ein Team, bestehend aus Personen aus Geschäftsstelle und Vorstand, auf den Weg gemacht, ein Schutzkonzept für den Landesjugendring zu entwickeln. Dabei kam es zu einer Reihe wichtiger Erkenntnisse. So hat sich herausgestellt, dass wir richtiger von einem Schutzprozess als von einem Schutzkonzept sprechen sollten. Dies liegt darin begründet, dass ein Konzept das Ergebnis einer Arbeitsphase ist und als abgeschlossen wahrgenommen wird. Die Prävention sexualisierter Gewalt muss jedoch fortwährend an aktuell gültige Rahmenbedingungen angepasst werden und bleibt damit prozesshaft.

Eine weitere Erkenntnis war, dass bei diesem Prozess nicht ausschließlich Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt Beachtung finden kann. Stattdessen wurde der Gewaltbegriff weiter gefasst und

die Zielgruppe auf insgesamt junge Menschen sowie auf besonders vulnerable Personen und FLINTA\*-Personen ausgeweitet. Auch geht es nun nichtmehr nur um die Prävention sexualisierter Gewalt, sondern generell um Schutz vor grenzverletzendem Verhalten.

Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe sind, neben dem Schutzkonzept selbst, eine Reihe von Papieren und Handlungsempfehlungen für die interne Umsetzung. Ziel ist es, Täter\*innen abzuschrecken und zu Vermitteln: Hier wird hingeschaut! Dies kann jedoch nur gelingen, wenn jede\*r einzelne Akteur\*in des Landesjugendrings, sei es als delegierte Person, Vorstand, Mitarbeiter\*in oder Referent\*in, eine Haltung einnimmt, die grenzverletzendes und übergriffiges Verhalten nicht toleriert.

Daher möchten wir alle Delegierten einladen, sich mit dem Schutzprozess auseinander zu setzen und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln.

## Webplattform kinderschutz-bw.de

Die Plattform [kinderschutz-bw.de](https://kinderschutz-bw.de) unterstützt unter anderem die Jugendarbeit mit zentralen Informationen und Hilfestellungen für den Arbeitsalltag zu Themen des Kinderschutzes. Neben hilfreichen Inhalten findet sich dort eine Übersicht über Veranstaltungen zum Thema Kinderschutz, Fördermöglichkeiten sowie eine Übersicht der Anlaufstellen, die es in Baden-Württemberg gibt.

Die Plattform wurde im Rahmen der Strategie Masterplan Kinderschutz umgesetzt und wird von der Familienforschung betreut. Hinweise, bspw. zu guten Arbeitshilfen oder Veranstaltungen oder bestehenden Akteur\*innen für die Anlaufstellen-Karte können an die Online-Redaktion weitergegeben werden.



Kinder- und Jugendschutz  
im LJR-Newsletter

## Bericht aus der AG Finanzen

---

In der vergangenen Vorstandsperiode beschäftigte sich die AG Finanzen des LJR mit Fragen rund um Förderungen des Landes sowie interne Finanzthemen zu Umlagen und Beiträgen. Zu Beginn der Legislatur ging es vor allem um die Klärung der Frage, auf welcher Basis die im Staatshaushaltsplan Baden-Württemberg für die Mitgliedsorganisationen des Landesjugendrings ausgewiesenen Fördermittel verteilt werden. Für die Verteilung ist der Landesjugendring zuständig – vermutlich schon, seit es die Förderung gibt. Der aktuelle Grundsatzbeschluss dazu wurde nach Diskussionen in der AG Finanzen am 9. November 2024 von der Vollversammlung gefasst.

Er sieht im Wesentlichen vor, dass 45 Prozent der Summe unter den förderfähigen Mitgliedsorganisationen gleichmäßig verteilt werden. 55 Prozent der Fördersumme werden anteilig im Verhältnis zu den Aktivitäten verteilt, die nach der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich

der Jugendbildung und Jugend-erholung in Vorjahren erbracht wurden.

Da die Lobbyaktivitäten des LJR gleichzeitig erfolgreich waren, wurde von Sozialminister Lucha eine temporäre Erhöhung der institutionellen Förderung aus Restmitteln für den Doppelhaushalt 2025/2026 bei der Vollversammlung am 9.11.2026 zugesagt. Der Umsetzung dieser Zusage fiel im Jahr 2025 leider das Verfahren zur Beantragung und Abwicklung der institutionellen Förderung zum Opfer – war es doch über Jahrzehnte eingespielte, geübte Praxis, aber leider nicht durch ein Dokument, womöglich aus den Staatsgründungsanfängen Baden-Württembergs, belegbar.

Statt Verteilung der Förderung nach Grundsatzbeschluss der Vollversammlung beschäftigten sich der Landesjugendring, die Jugendverbände und folglich auch die AG Finanzen 2025 viel mit der Landeshaushaltsordnung, Wirtschafts-, Haushalts- und Stellenplänen, Rückstellungen und

Rücklagenbildung. Die Bewilligung für 2025 erfolgte schließlich erst im 4. Quartal 2025.

Das Mehr an Förderung bedeutet dadurch vor allem auch ein Mehr an Bürokratie und vermutlich 2026 ein Mehr an Restmitteln, weil sinnvolle und notwendige Ausgaben aus den bewilligten Mitteln nicht rückwirkend getätigt werden können. Betroffen davon ist natürlich auch der Landesjugendring, dessen Förderung aus denselben Haushaltstiteln erfolgt. Auch zu dessen Haushaltsplanung und -abschlüssen debattierte die AG Finanzen. Ein wesentlicher Diskussionspunkt dazu ist die Umgestaltung der Mitgliedsbeiträge des Landesjugendrings. Nicht ihre Gesamthöhe stand dabei zu Diskussion wohl aber ihre Aufteilung unter den Mitgliedern. Die Vollversammlung am 18./19.4.2026 hat dazu einen Antrag vorliegen, der das Diskussionsergebnis in einen Grundsatzbeschluss zusammenfasst.

## Jugendarbeit und Schule: Ganztagsbetreuung

---

Seit mehr als vier Jahren engagieren wir uns intensiv für die kindgerechte Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung (GaFöG). Die Herausforderungen bei der praktischen Ausgestaltung in Baden-Württemberg sind groß, doch es gelingt zunehmend, Rahmenbedingungen zu schaffen, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch den Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit gerecht werden. Von Beginn an haben wir eine zentrale Forderung in die Diskussion eingebracht: den Ganztag vom Kind aus zu gestalten. Die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder sollen im Mittelpunkt stehen und können nur durch eine Vielfalt an Akteuren aus dem Sozialraum der Kinder und der Schule gedeckt werden. Daher ist es unabdingbar, dass anerkannte Träger der Jugendhilfe, insbesondere Jugendverbände, Angebote im Ganztag gestalten können. Diese Forderung wurde inzwischen auch von Politik und Ministerium aufgegriffen.

Neben der inhaltlichen Ausrichtung arbeiten wir daran, einen verbindlichen

Rahmen für Qualität, Rahmenbedingungen und Finanzierung zu schaffen. In den vergangenen Jahren konnten bereits wichtige Meilensteine erreicht werden: Der Landesjugendring wird als gleichberechtigter Gesprächspartner auf Augenhöhe wahrgenommen. Angebote der Jugendarbeit sind nun rechtsanspruchserfüllend und können somit als Teil des Ganztagsangebots eingesetzt werden – auch in den Ferien. Vor allem damit bietet sich nun auch die Chance, neue Finanzierungsmöglichkeiten für Ferienangebote im Ganztag zu erschließen. Gemeinsam mit dem Städtetag wurden erste Kooperationsvereinbarungen erarbeitet, die in Verhandlungen mit den Kommunen als Muster dienen können. Auf unsere Initiative hin wurde im Landesjugendhilfeausschuss eine Arbeitsgruppe „Ferien“ eingerichtet, die unter Leitung des KVJS und mit Beteiligung des Kultusministeriums Fragen der Umsetzung des Rechtsanspruchs in den Ferien klärt.

Intern hat die AG Ganztag eine gute Vernetzung innerhalb der Strukturen

des Landesjugendrings geschaffen. Dies ermöglicht es, den Servicebedarf der Mitgliedsorganisationen zu identifizieren und Entwicklungen vor Ort in die Gremien einzubringen.

Die Umsetzung des Rechtsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/2027 bleibt eine komplexe Aufgabe, die kontinuierliche Anpassungen und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordert. Wir werden die Umsetzung weiterhin intensiv begleiten. In den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, ein gutes Serviceangebot für interessierte Verbände und Ringe aufzubauen, sodass Angebote der Jugendarbeit selbstverständlicher Teil des Ganztags werden können. Und wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Ganztag in Baden-Württemberg kindgerecht, vielfältig und qualitativ hochwertig gestaltet wird.

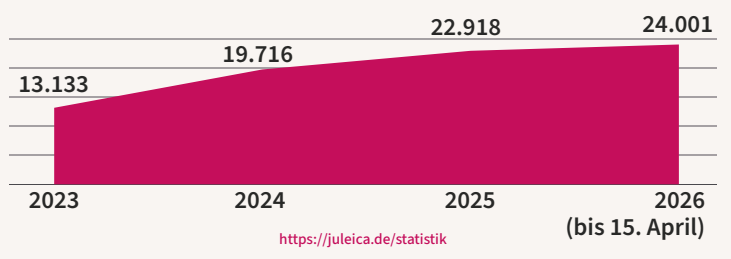


Mehr zum Thema auf der  
LJR-Homepage

# Der Landesjugendring in Zahlen



## Juleica-Statistik: Gültige Karten pro Jahr



## Unsere Mitglieder

### Jugendverbände



32 Mitgliedsorganisationen, insgesamt 47 Jugendverbände

### Stadt- und Kreisjugendringe

AG Nordbaden: 11 Ringe



AG Südbaden: 17 Ringe



AG Südwürttemberg: 20 Ringe



AG Nordwürttemberg: 37 Ringe



## Haushaltsabschlüsse (Gesamtergebnis)

2023 Gesamt: 6.257.181,80 Euro

2024 Gesamt: 7.391.530,50 Euro  
+18,1 % im Vergleich zum Vorjahr

2025 Gesamt: 7.717.205,15 Euro  
+4,4 % im Vergleich zum Vorjahr

2025	Einnahmen	Ausgaben
Kampagnen	6,96 €	8.317,87 €
Veranstaltungen	7.732,10 €	20.371,66 €
Projekte/ Förderprogramme	6.537.370,59 €	6.542.128,56 €
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen (Druck und digital)	8.475,04 €	41.914,84 €
Gremien	1.740,40 €	112.640,87 €
Geschäftsstelle	346.383,34 €	925.161,17 €
sonstige Ausgaben	0,00 €	66.670,18 €
Eigenmittel/ allgemeine Zuschüsse/ sonstige Einnahmen	815.496,72 €	0,00 €
<b>Gesamtergebnis:</b>	<b>7.717.205,15 €</b>	<b>7.717.205,15 €</b>

## Ausgaben 2025

### Anteil der einzelnen Haushaltstitel am Gesamthaushalt

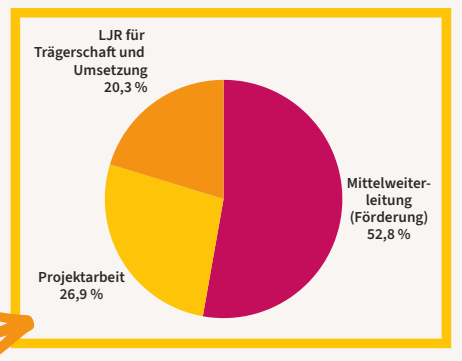
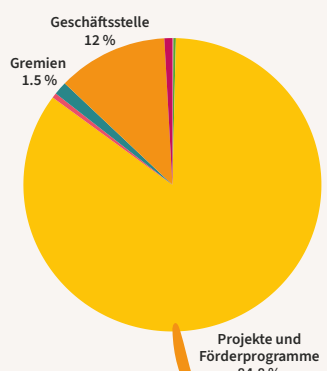
- Kampagnen
- Veranstaltungen
- Gremien
- Projekte/Förderprogramme
- Öffentlichkeitsarbeit
- Geschäftsstelle
- Sonstige Ausgaben

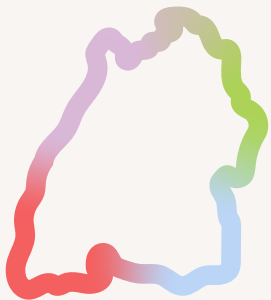


**7.717.205,15 Euro**  
Gesamthaushalt



davon **6.542.128,56 Euro**  
für Projekte und Förderprogramme





# THE LÄND OF YOUNG EHRENAMT



## Young Ehrenamt stärken!

The Länd of Young Ehrenamt (YEÄ) ist ein Projekt zur Stärkung von jungen Engagierten und Jugendorganisationen – wir setzen uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für junges Engagement verbessert werden und die fachliche Diskussion für ein junges Ehrenamt weiterentwickelt wird.

### Spotlights: Maßnahmen

#### THÄNK.S.Paket

Das Engagement junger Menschen ist Grundlage für das Funktionieren vieler Organisationen – und keineswegs selbstverständlich. Deshalb verdient es, wertgeschätzt und anerkannt zu werden. Damit das im stressigen Alltag nicht untergeht, wurden Anfang 2024 500 kostenlose Pakete an Organisationen versendet, um ihre jungen Engagierten zu würdigen.

#### Bürokratie erleichtern

Im Frühsommer 2024 führte das Projektteam eine Online-Umfrage rund um bürokratische Hürden, die euch in der Jugendarbeit begegnen, durch. Die Ergebnisse machten deutlich, dass 65 Prozent der Befragten den zeitlichen Aufwand für bürokratische Tätigkeiten in ihrer Organisation als hoch oder sehr hoch einschätzten. Darauf reagieren wir mit einer Newsletter-Reihe, die den Umgang mit bürokratischen Herausforderungen erleichtert, bisher erschienene Themen sind bspw. das erweiterte Führungszeugnis und Datenschutz. Zudem fand im März 2026 eine digitale Fortbildung zum Thema Datenschutz im Jugendverband statt.

#### Social-Media Kampagne mit THE LÄND

Junge Menschen sind überdurchschnittlich und vielfältig engagiert. Das einerseits zu würdigen und andererseits einer breiten Öffentlichkeit gegenüber sichtbar zu machen, waren die Ziele einer gemeinsamen Social-Media-Kampagne des Projekts und der Landeskampagne des Staatsministeriums „THE LÄND“. Dafür wurden junge Ehrenamtliche und ihr Engagement in kurzen Videos portraitiert. Junge Menschen konnten sich als Gesicht der Kampagne online bewerben. Die Auswahl folgte nach Kriterien der Vielfalt, um eine möglichst große Bandbreite an verschiedenen Ehrenämtern abzubilden. So kam eine achteilige Kampagnenreihe zu Stande,

welche auf den Social-Media-Kanälen von „THE LÄND“ und des Landesjugendrings veröffentlicht wurde.

#### How to Lobby

Ein Angebot zum wirksamen Mitmischen bei jugendpolitischen Entscheidungen mit Schwerpunkt auf der lokalen Politikebene stellte das zweiteilige Format „How to Lobby“ 2024 dar. Im ersten web-basierten Teil stand die Auseinandersetzung mit der eigenen jugendpolitischen Haltung im Mittelpunkt. Neben der Frage, warum diese Haltung Grundlage für die Lobbyarbeit ist, ging es im zweiten (Präsenz-)Teil konkret um Konzepte, Instrumente und die Wirksamkeit von Lobbyarbeit vor Ort, bspw. durch die Entwicklung eines Lobby-Konzeptes des Jugendrings für den neu gewählten Gemeinderat oder die Sammlung von Argumentationsideen, die im Rahmen von Lobbyarbeit für die Jugend(verbands)arbeit hilfreich sein können.

#### FerienOnEhrenamt

Das Modellprojekt FerienOnEhrenamt zielt darauf ab, junge Menschen für ehrenamtliches Engagement zu begeistern – mit unkompliziertem Zugang zu Engagementbereichen, die ihren persönlichen Interessen entsprechen. Es ermöglicht ihnen ein Engagement schnuppern in den Ferien. In Biberach fand das Modellprojekt 2024 in den Sommerferien und 2025 in den Faschingsferien statt.

#### Zukunftskongress Young Ehrenamt

Im November 2024 fand der Zukunftskongress Young Ehrenamt mit rund 130 Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen der Jugend(verbands-)arbeit statt. Der Zukunftskongress bot eine zentrale Plattform für den Austausch zwischen jungen Engagierten, hauptamtlichen Fachkräften sowie Vertreter\*innen aus Politik und

Verwaltung um über zukunftsfähiges Engagement zu diskutieren, Netzwerke zu stärken und gemeinsam Ideen für die Weiterentwicklung der Engagementlandschaft in Baden-Württemberg zu entwickeln.



Podiumsdiskussion beim Zukunftskongress Young Ehrenamt

## Fachdiskurs Young Ehrenamt

### Impulsbeiträge zur Engagementförderung

Das Projektteam hat mittlerweile 22 Impulsbeiträge rund um Themen der Engagementförderung im Newsletter des Landesjugendrings veröffentlicht. In diesen sind Wissenswertes und Anregungen zur Umsetzung verschiedener Aspekte zur Förderung von Ehrenamt in der eigenen Organisation aufbereitet. Themen waren beispielsweise der Wandel des Ehrenamts oder Anerkennung von Engagierten. Die Impulse haben eine kurze Lesedauer. Für Interessierte sind weiterführende Quellen und Literatur angegeben.

Im Herbst 2025 wurde ein Geburtstagskalender mit zwölf ausgewählten „Impuls“-Themen entwickelt.

### Artikel in der Zeitschrift „deutsche jugend“

Im Nachgang des Zukunftskongresses verfasste das Projektteam einen wissenschaftlichen Artikel für die Fachzeitschrift „deutsche jugend“. Dieser trägt den Titel „Wie lässt sich die Kinder- und Jugendverbandsarbeit mit ihrem ehrenamtlichen Fundament zukunftsfähig aufstellen? Das Projekt „The Länd of Young Ehrenamt“ des Landesjugendrings Baden-Württemberg“. Der Artikel erschien in der Septemerausgabe 2025.

### Regionale Newsletter für die vier Regierungsbezirke

Seit 2024 gibt es einen regelmäßig erscheinenden Newsletter von jeder Regionalstelle. Darin berichten sie über spannende Angebote aus der jeweiligen Region zu jungem Engagement und Ehrenamt. Geteilt werden beispielsweise lokale Veranstaltungshinweise, Förderprogramme, Fortbildungsangebote und überregionale Veranstaltungen. Bisher wurden 71 dieser Newsletter verschickt.

## Mittwochs-lunch in Nordbaden

2024 entstand in der Region Nordbaden das Format „Mittwochs-lunch“. Er bietet einen regionalen Begegnungsraum für Akteur\*innen, die sich in ihrem Arbeits- und Engagementalltag, wenn auch in verschiedenen Organisationen oder Stadt- und Landkreisen, mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Er dauert jeweils kompakte 30 Minuten und ermöglicht im Anschluss an einen kurzen Input den fachlichen Austausch unter den Teilnehmenden. Themen waren u. a. KI, Demokratie und Willkommenskultur.

## Neuer Glanz

Im Sommer 2025 wurde der öffentliche Auftritt des Projekts neu konzeptioniert und ein Re-Design erarbeitet. Hintergrund war, dass das Projekt mit seinen Maßnahmen dem ursprünglichen Design entwachsen war. Mit dem neuen Design werden die Projektebenen mit dem Projektträger sowie den Regionalstellen gleichwertig sichtbar und der Fokus auf lokale und regionale Maßnahmen verdeutlicht. Wir freuen uns sehr über unser farbenfrohes neues Design und die hochwertigen und vielfältigen Illustrationen.

## Förderung: Prozessbegleitung Zukunftsfähiges Engagement

Für die Engagementförderung innerhalb einer Organisation gibt es kein Patentrezept, sondern braucht es einen individuellen Blick auf die Organisationsstrukturen und spezifischen Herausforderungen. Die Fördermöglichkeit für Prozessbegleitung fördert die Begleitung durch ein\*e externe Berater\*in finanziell. Bisher konnten so 17 Prozesse und Organisationen bewilligt und gefördert werden.

 **Baden-Württemberg**  
**Ministerium für Soziales,**  
**Gesundheit und Integration**

*The Länd of Young Ehrenamt wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.*

## Weiterlesen...



Ausblick:  
Zur Homepage von YEÄ



Rückblick: Beiträge von YEÄ  
im LJR-Newsletter

# STRUKTURAUFBAU NEUER JUGEND- ORGANISATIONEN



## Neue Wege suchen und Brücken bauen

Die Jahre 2024 und 2025 haben gezeigt: Jugendverbandsarbeit in Baden-Württemberg ist lebendig, vielfältig und vor allem immer in Bewegung. Ob Professionalisierung, Formulierung mutiger politischer Forderungen oder die strukturelle Verankerung neuer Gruppen, jeder Schritt war ein Gewinn für die demokratische Kultur in der Jugendverbandsarbeit unseres Landes.

Wir feiern die Erfolge der im Programm SNJO beteiligten jungen Organisationen und der engagierten jungen Menschen darin, die trotz Barrieren mit Kreativität und Beharrlichkeit ihre Zukunft selbst in die Hand genommen haben. Wir werden sie auf ihrem Weg auch weiterhin als verlässliche Begleiter unterstützen.

### Modul A: Strukturaufbau. Meilensteine der Eigenständigkeit

In Modul A lag der Fokus auf der intensiven Begleitung junger Organisationen in ihre Eigenständigkeit.

#### Queer Future

Besonders für Queer Future markierte 2024 ein erfolgreiches Finale ihrer Förderphase. Der Verband hat seinem letzten Förderjahr eine beeindruckende Professionalisierung vollzogen, vor allem die Vorbereitung der Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe – ein bürokratischer Kraftakt, der die langfristige Existenz sichert. Besonders hervorzuheben ist die Erarbeitung eines umfassenden Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt und zur Sicherung des Kindeswohls, das in enger Kooperation mit dem Erwachsenenverband entstand.

Durch die Präsenz auf CSD-Paraden und der Trans\* Pride wurde der Verband sichtbar. Die Entwicklung eines eigenen Juleica-Konzepts legte das Fundament für eine qualifizierte Ausbildung der eigenen Ehrenamtlichen.

#### Wilde Löwenjugend

Auch beim Landesverband der Gehörlosen BW war 2024 das letzte Förderjahr. Das „Festival der Hände“ am 21. September 2024 in Friedrichshafen war für sie das emotionale und strategische Highlight. Mit einem eigens entwickelten Kinder- und Jugendprogramm gelang es, gehörlose Kinder und deren Eltern direkt zu erreichen. In kreativen Pavillons konnten sich junge Menschen aktiv

beteiligen, betreut von engagierten Ehrenamtlichen. Das hat gezeigt, wie wichtig spezifische Kommunikationsräume für das Empowerment gehörloser Jugendlicher sind. Leider ist die Gründung eines eigenständigen Vereins als „Wilde Löwenjugend BW“ im Förderzeitraum nicht gelungen. Die Jugendarbeit ist nun weiterhin beim Landesverband in einer eigenen Abteilung angesiedelt.

#### Jüdische Studierendenunion Württemberg

Die Jüdische Studierendenunion Württemberg (JSUW) konnte ihre Arbeit 2024 und 2025 professionalisieren. In einem gesellschaftlich oft herausfordernden Umfeld fungierte der Verband als unverzichtbarer „Anker“ für jüdische junge Erwachsene. Durch die Verschriftlichung von Kernprozessen und die Erstellung einer Onboarding-Mappe ist die strukturelle Kontinuität und der Wissenstransfer nun unabhängig von personellen Wechseln gesichert. Außerdem ist der Verband gewachsen: Die Gründung neuer Ortsgruppen in Tübingen und Ulm zeugt von seiner wachsenden Relevanz. Und nicht zuletzt unterstreichen die Anpassung des Sicherheitskonzepts und die Vernetzung mit Support-Strukturen wie OFEK e. V. die verantwortungsvolle Leitung des Verbands.

### Modul B: Beratung und Organisationsentwicklung

Im Modul B wurden zehn Jugendverbände gezielt dabei unterstützt, ihre Strukturen und Statuten zukunftsfähig zu machen. Organisationsentwicklung ist oft Detailarbeit „hinter den Kulissen“, doch sie ist das Rückgrat erfolg-

reicher Jugendverbandsarbeit. Die Themen waren so vielfältig, im Fokus standen:

- Konfliktmanagement: Moderation zwischen verschiedenen Gremien und Ebenen.
- Ehrenamtsförderung: Strategien zur Gewinnung und Bindung neuer Mitglieder und Ehrenamtlichen.
- Strukturwandel: Umbau von Orts-, Bezirks- und Landesebenen sowie die Begleitung von Nachfolgeregelungen.
- Neugründung einer landesweiten Struktur.

## Modul C: Netzwerke, Konferenzen und Empowerment.

In Modul C ging es darum, Gruppen, die noch nicht in Modul A gepasst haben und oft mit strukturellen Barrieren kämpfen, eine Stimme und Plattform zu geben.

### BIPoC-Community Konferenzen: Afrokids Stuttgart und Afro Allianz Göppingen

Die vom Programm unterstützte Jugendkonferenz im Rahmen der Diasporakonferenz von Afrokids e. V. 2024 verdeutlichte das enorme Potenzial, aber auch die Herausforderungen junger schwarzer Menschen und Menschen mit Migrationsbiografie. Trotz ihrer multiperspektivischen Skills berichteten viele Jugendliche von Rassismus, Racial Profiling und bürokratischen Hürden. Der Spirit der Konferenz war konstruktiv: Im „UNLEASH Hackathon“ wurden Lösungen für einen chancengerechten Zugang zu Bildung und Gesundheit entwickelt. Der Wunsch nach „Safer Spaces“ und institutioneller Förderung ist ein klarer Auftrag an die Politik, das Engagement dieser jungen Generation sichtbar zu machen.

Als Keimzelle zur Gründung eines neuen Vereins aus der Initiative heraus entstand das „Afro Café“ der Afro Allianz Göppingen. Unter dem Leitgedanken der Selbstorganisation wurde eine Vision entwickelt: Ein Verein als zentrale Anlaufstelle für Jugendliche afrikanischer Herkunft, der durch Projekte und das geplante „Ubuntu-Festival“ den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

### Sinti-Powerclub

Der Sinti-Powerclub hat im Förderzeitraum ebenfalls Beeindruckendes geleistet: Eine rechtliche Festigung wurde durch die Verabschiedung einer landesweiten Jugendordnung und deren Einreichung beim Registergericht geschaffen und ist nun eine verbindliche Basis für demokratische Teilhabe der Jugend im Verband. Die Qualifizierung von zwei Juleica-Trainerinnen war Grundlage um nun selbst Gruppenleiter auszubilden. Auch eine Juleica-Schulung wurde 2025 bereits durchgeführt. In Karlsruhe und Singen wurden neue Gruppen gegründet, ergänzt durch innovative Online-Formate. Dies sichert die Präsenz in der Fläche Baden-Württembergs.

## Netzwerk muslimische Jugendarbeit – Sichtbarkeit und politische Stimme.



Teilnehmende diskutieren bei der Netzwerk-Konferenz 2025

Der Landesjugendring initiierte das Netzwerk, da junge Muslime oft als Expert\*innen in eigener Sache übersehen werden. Das außerordentliche Engagement einer kleinen ehrenamtlichen Gruppe ermöglichte aus dem Netzwerk heraus eine Konferenz im November 2025 in Stuttgart mit 50 jungen Teilnehmenden, die ein breites Spektrum der muslimischen Jugendgruppen abdeckten. In Workshops zu Themen wie „Strategien im Umgang mit Antimuslimischem Rassismus“ und „Grundlagen der Jugendverbandsarbeit“ wurde Wissen erweitert. Im „Open Space“ wurden konkrete politische Forderungen formuliert und an das Sozialministerium übergeben. Die Konferenz war als Startschuss für langfristige Netzwerkarbeit und Interessenvertretung gedacht.

## Qualifizierung: Wissen für die Praxis

Ein Jugendverband ist nur so stark wie seine Köpfe. Deshalb wurden 2024 und 2025 in Kooperation mit der Akademie der Jugendarbeit wieder gezielte Qualifizierungen wie „Train the Juleica-Trainer\*in“ und „Verband leiten lernen“ angeboten und die Wissensplattform auf Moodle ausgebaut.



**Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration**

*SNJO wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.*

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur  
Projekt-Homepage



Rückblick: Beiträge aus dem  
Strukturaufbau im LJR-Newsletter



## Gemeinsam wirksam: Jugendbeteiligung

Die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg (SKJB BW) ist die Fachstelle zur Förderung und Stärkung von Beteiligung junger Menschen im Land. Die Jahre 2024, 2025 und der Beginn von 2026 haben eindrücklich gezeigt: Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg ist vielfältig, wirksam und in Bewegung.

### Beratung: Unterstützung für gelingende Beteiligung

Die SKJB BW begleitete Fachkräfte, Kommunen und Organisationen bei Fragen rund um Kinder- und Jugendbeteiligung. Neben individuellen Beratungen hat sie gezielte Workshops, Inputs und Prozessbegleitungen angeboten, um Beteiligung vor Ort zu stärken. Ergänzend ermöglichte die Beratungsförderlinie die finanzielle Unterstützung für Beratungsvorhaben, welche die professionelle (Weiter-)Entwicklung von Beteiligungskonzepten gemeinsam mit jungen Menschen voranbrachte.

### Fördern, was bewegt

Mit dem Start des Förderprogramms Kinder- und Jugendbeteiligung, ehemals Vielfalt in Partizipation, Anfang 2024 wurde ein zentraler Grundstein für die Stärkung von Jugendbeteiligung gelegt. Bis Oktober 2025 konnten 125 Projekte gefördert werden – von großen Strukturvorhaben bis hin zu kreativen Würdigungsformaten. Insgesamt wurden damit über 7.000 junge Menschen in Baden-Württemberg erreicht.

Das vereinfachte Antragsverfahren bei den vielfältigen Förderlinien (Großprojekte, Kleinprojekte, Würdigungsprojekte & Beratungsprojekte) und eine breite Ansprache konnte die Förderung für eine Vielzahl an jungen Menschen und Projekten zugänglich machen. Die digitale Abwicklung über Moodle ermöglichte zudem eine transparente und effiziente Umsetzung.

### Kompetenzen stärken – Beteiligung qualifizieren

Ein zentrales Element der Arbeit bleibt die Qualifizierung von Fachkräften und engagierten Menschen. Die Weiter-

bildung „Bewegt Was“ wurde erfolgreich fortgeführt. Insgesamt konnten zwei Durchgänge mit 25 neu zertifizierten Moderator\*innen für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse abgeschlossen werden – ein wichtiger Beitrag für qualitätsvolle Beteiligungsprozesse im Land.

Ergänzt wurde das Angebot durch zahlreiche Fachveranstaltungen und Workshops, die aktuelle Themen aufgriffen – von digitaler Beteiligung über inklusive Ansätze bis hin zur Vorbereitung auf die Landtagswahl. Das Jahresthema Kinderbeteiligung zog sich 2025 dabei wie ein roter Faden durch die Angebote und setzte wichtige Impulse für die Praxis. Höhepunkt war das Barcamp zur Kinderbeteiligung im Rahmen des Schwerpunktjahres.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der gezielten Vernetzung von Fachkräften in Baden-Württemberg. In Fachveranstaltungen, Workshops und Impulsen wurden Austausch, Wissenstransfer und kollegiale Zusammenarbeit aktiv gefördert. Besondere Highlights waren unter anderem der Fachtag zur Mädchenbeteiligung in Kooperation mit der LAG Mädchen\*politik und die Barcamp Reihe „Jugendbeteiligung Connected – Vernetzt im Länd“ gemeinsam mit der Akademie für Jugendparlamente.



Graphic Recording des Fachtags Mädchenbeteiligung am 28. November 2024

## Engagement sichtbar machen

Junges Engagement sichtbar zu machen und wertzuschätzen bleibt ein zentrales Anliegen. Das Format *jung.bunt.engagiert* brachte 2024 in der Gemeinde Buchenbach und 2025 in der Gemeinde Rastatt junge Menschen zusammen, die kreativ und öffentlich wirksam gewürdigt und sichtbar gemacht wurden.

Auch digital wurde die Sichtbarkeit ausgebaut, indem engagierte junge Menschen auf Instagram vorgestellt und Fachkräfte mit rund 70 Beiträgen im Jahr 2025 informiert wurden. Ein besonderes Highlight war die Kampagne zum 10-jährigen Jubiläum des §41a GemO, die landesweit Aufmerksamkeit für Jugendbeteiligung in Kommunen erzeugte, indem alle 1.101 Kommunen in Baden-Württemberg kontaktiert und informiert wurden. Mit neuem Logo, überarbeiteter Website und zielgruppenspezifischen Materialien wurde zudem die Außendarstellung der SKJB weiter geschärft.

## Politische Beteiligung konkret fördern

Ein Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung junger Menschen auf die Landtagswahl: Das Workshopformat „Deine Stimme, Dein Länd?“ wird seit Ende 2025 landesweit umgesetzt und erreicht Anfang 2026 zahlreiche Erstwähler\*innen. Besonders wirksam hat sich dabei der Peer-to-Peer-Ansatz erwiesen, bei dem junge Engagierte selbst als Multiplikator\*innen auftreten.



Impressionen eines Workshops aus der Reihe „Deine Stimme – Dein Länd?“ zur Landtagswahl

Ergänzend wurden Materialien, Qualifizierungen und Kampagnen entwickelt, um Fachkräfte und junge Menschen gleichermaßen zu unterstützen.

Das Format NextGen Gemeinderat in Kooperation mit *The Länd of Young Ehrenamt* ermöglichte jungen Gemeinderät\*innen sich innerhalb ihres jeweiligen Regierungsbezirks zu vernetzen und auszutauschen.

## Neue Wege: Das Landesjugendforum

Mit dem Projekt zur Entwicklung eines landesweiten Jugendforums wurde ein innovativer Beteiligungs-

prozess angestoßen: 17 Design- und Dialogwerkstätten mit der Beteiligung von über 250 Personen, darunter zahlreiche junge Menschen aus vielfältigen Lebenswelten. Ein besonderer Höhepunkt war die öffentliche Veranstaltung im September 2025, bei der junge Menschen direkt mit politischen Entscheidungsträger\*innen ins Gespräch kamen.



Präsentation der Ergebnisse mit Kultusministerin Theresa Schopper und Sozialminister Manne Lucha

Im Prozess wurden zentrale Qualitätskriterien für das Konzept einer wirksamen Jugendbeteiligung auf Landesebene erarbeitet und in sechs Bereiche, wie z.B. gesetzlicher Rahmen und vielfältige Lebensweisen kategorisiert. Der Ansatz des Projekts zeichnet sich durch seine Ergebnisoffenheit, Agilität und die konsequente Einbindung vielfältiger junger Perspektiven aus.

Im nächsten Schritt werden die Erkenntnisse in weiteren Beteiligungsformaten weiter gedacht und in konkrete Modelle für ein landesweites Jugendforum überführt. Aufbauend darauf werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die als Grundlage für die weitere politische und strukturelle Verankerung einer dauerhaften Beteiligungsstruktur auf Landesebene dienen.

 **Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration**

*Die SKJB wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.*

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur Homepage der SKJB



Rückblick: Beiträge der SKJB im LJR-Newsletter

# WAS UNS BEWEGT

LANDTAG VON  
BADEN-WÜRTTEMBERG



## Jugendliche und Landespolitikerinnen und Landespolitiker im Gespräch

Das Projekt „Was uns bewegt – Jugendliche und Landespolitikerinnen und Landespolitiker im Gespräch“ (WUB) vereint seit 2017 die Formate Kinderlandtag, Jugendkonferenzen, Jugendlandtag und „Jugend hakt nach“ und wird dabei stetig weiterentwickelt. Die Formate zur politischen Bildung und Beteiligung junger Menschen werden in der Vorbereitung und Durchführung von einem Orga-Team aus geschulten ehrenamtlichen Jugendlichen begleitet.

### Kinderpolitiktage und Kinderlandtag 2024



Eine der Stationen beim Kinderlandtag

Im Vorfeld des Kinderlandtags 2024 haben erstmals Kinderpolitiktage stattgefunden. Mit den Kinderpolitiktagen soll den jungen Menschen der am Kinderlandtag teilnehmenden Gruppen die Möglichkeit gegeben werden, sich bereits vor ihrem Besuch im Landtag mit Themen wie Kinderrechten, Demokratie sowie Politik in Baden-Württemberg zu beschäftigen. Dafür wurden Methoden-Pakete mit vielseitigen Materialien verschickt, außerdem wurden vor Ort bei den Gruppen Workshops durchgeführt, die auf großes Interesse gestoßen sind.

140 Kinder zwischen acht und 13 Jahren aus ganz Baden-Württemberg haben dann am Samstag, den 13. Juli 2024, beim Kinderlandtag bei einem spannenden Stationen-Lauf den Landtag erkundet. Neben einer Kennenlern-Station zum Thema Demokratie gab es

an den inhaltlichen Stationen Bildung und Schule, Mobilität, Klima und Nachhaltigkeit sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt viel zu entdecken. Die Kinder hatten die Gelegenheit, spielerisch zu lernen, sich untereinander auszutauschen und Wünsche an die Landespolitik zu entwickeln. Außerdem konnten sie bei einer Station im Plenarsaal ihre Fragen an die teilnehmenden Abgeordneten richten. Bei der gemeinsamen Abschluss-Station im Plenarsaal richteten die Kinder dann ihre Wünsche zu den behandelten Themen an die Abgeordneten. Und auch Spiel und Spaß sind dabei natürlich nicht zu kurz gekommen: Bei Sonnenschein wurde sich an verschiedenen Spielstationen draußen ausgetobt und zum Abschied gab es für alle noch ein Eis.

### „Jugend hakt nach“ 2024



Jugendliche bei „Jugend hakt nach“ im Landtag

Die Diskussionsveranstaltung „Jugend hakt nach“ ist die Folgeveranstaltung des Jugendlandtags: Ein Jahr nach

dem Jugendlandtag wird bei den Landespolitiker\*innen nachgehakt, was in der Zwischenzeit mit den gestellten Forderungen passiert ist.

Am 16. Oktober 2024 kamen daher über 70 Jugendliche im Landtag zusammen. Dabei wurde zuerst in thematischen Diskussionsrunden bei den Abgeordneten nachgefragt, was aus den drei Forderungen ihres jeweiligen Themas nach dem Jugendlandtag 2023 geworden ist. Bei der anschließenden Fishbowl-Diskussion im Plenarsaal wurden dann die Ergebnisse präsentiert und die jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen sind den Fragen der jungen Menschen Rede und Antwort gestanden. In manchen Bereichen ist demnach schon einiges in Bezug auf die Forderungen passiert, so unter anderem bei den Themen Mobilität (z.B. Ausbau der Radinfrastruktur) oder Bildung (z. B. G 9). Durch das Nachhaken wurde klar: Wir bleiben dran, denn die Themen sind uns wichtig!

## Jugendkonferenzen 2025



Jugendliche bei „Pizza und Politik“ in Göppingen

Die Jugendkonferenzen sind das Format, um Jugendliche mit Landespolitikerinnen und Landespolitikern in ihren Lebenswelten ins Gespräch zu bringen und die Jugendbeteiligung vor Ort zu stärken. Dabei wurden im Rahmen des Projekts auch 2025 wieder vielfältige Veranstaltungen mit bis zu 2.000 Euro gefördert, die von örtlichen Träger\*innen wie Jugendringen, Jugendverbänden oder Kreisjugendreferaten durchgeführt wurden. Zugänge zu neuen Zielgruppen konnten u.a. durch eine unterstützte, vorstrukturierte Konzeption und Organisation geschaffen werden, die die Veranstalter\*innen vor Ort durch den Prozess begleitete.

Beiträge zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich auf der Projekthomepage und geben Einblicke in die unterschiedlichen Veranstaltungsformate sowie erreichten Zielgruppen.

## Jugendlandtag 2025

Der 9. Jugendlandtag fand am 15. und 16. Oktober 2025 im Landtag statt. Dabei sind junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren aus ganz Baden-Württemberg zusammengelassen, um mit anderen Jugendlichen zu diskutieren, gemeinsam in Workshops für sie wichtige Themen zu erarbeiten, Forderungen zu entwickeln



Jugendliche im Foyer des Landtags beim Jugendlandtag 2025

und im Austausch mit den Landtagsabgeordneten ihre Meinung zu vertreten. Sie identifizieren für sie wichtige gesellschaftliche und politische Themen ihrer Lebenswelt und setzen sich aktiv mit ihnen auseinander. Teil der Veranstaltung ist außerdem der Besuch einer Plenarsitzung des Landtags und das Verfolgen der jugendpolitischen Debatte von der Tribüne aus. Die von den Teilnehmenden in den jeweiligen Workshops erarbeiteten Forderungen wurden dann zum Abschluss von den Jugendlichen vorgetragen und anschließend in Form eines Hausaufgabenhefts offiziell an die Landtagspräsidentin Frau Aras sowie Vertreter\*innen der Fraktionen übergeben.

Gefordert wurde unter anderem eine bessere digitale Ausstattung an Schulen, günstigere ÖPNV-Tickets, dass ehrenamtliches Engagement attraktiver gestaltet wird, mehr Angebote und Anlaufstellen für mentale Gesundheit zu schaffen, den Kulturpass fortzuführen, u.v.m.

Im Dialog sowohl untereinander als auch mit Politiker\*innen bekommen die teilnehmenden Jugendlichen so die Gelegenheit, politische Bildung und Beteiligung aktiv zu erleben und selbst zu gestalten.



LANDTAG VON  
BADEN-WÜRTTEMBERG

„Was uns bewegt“ ist ein Projekt, das der Landesjugendring im Auftrag des Landtags von Baden-Württemberg durchführt.

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur  
Projekt-Homepage



Rückblick: Beiträge von  
WUB im LJR-Newsletter

# N-CHALLENGES



## Nachhaltigkeits-Challenges

Das Projekt „N-Challenges“ unterstützt junge Menschen dabei, eine nachhaltige Lebensweise zu entwickeln und sich aktiv an der Gestaltung nachhaltiger Kinder- und Jugendarbeit zu beteiligen. Es setzt an ihren Interessen an und vermittelt Selbstwirksamkeit. Durch die Begleitmaßnahmen der Projektförderung erhalten Akteur\*innen der Kinder- und Jugendarbeit Impulse, Arbeitshilfen und Beratung, z. B. durch Coachings, Qualifizierungen und Vernetzungsangebote.

Nach der ersten Projektphase von 2023 bis 2024 befindet sich das Projekt seit 2025 in der Fortführung und erreicht dabei durch die teilnehmenden Verbände vielfältige Zielgruppen in der Jugendverbandsarbeit, der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie in Jugendhilfeeinrichtungen. 2024 und 2025 wurden insgesamt sieben Challenges zu unterschiedlichen Themen durchgeführt: Plastik, Mobilität, verschiedene Aspekte zum Thema Ernährung und Verpflegung, Mentale Gesundheit sowie Leihen und Tauschen bzw. nachhaltigem Konsum.

Die Challenges sollen nachhaltige Perspektiven in Gruppen, Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit sowie Jugendsozialarbeit erlebbar und nutzbar zu machen. Im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) geht es in den verschiedenen Phasen neben Sensibilisierung und Wissensvermittlung vor allem um praktische und lebensweltnahe Handlungsansätze für junge Menschen.

Die verschiedenen Phasen jeder Challenge werden über den Instagram-Kanal [@nachhaltigkeits\\_challenges](https://www.instagram.com/nachhaltigkeits_challenges) sichtbar gemacht. Dadurch werden Haupt- und Ehrenamtlich in der Jugendarbeit und interessierte Jugendliche erreicht. Pro Thema gibt es eine Einführung, die mit Fakten und Informationen rund ums Thema zur Reflexion anregt. Außerdem werden die einzelnen Challenge-Steps veröffentlicht.

Die bereitgestellte Materialien und die Plattform wurden gut angenommen. In den Auswertungen der Challenges zeigte sich, dass die Verbände durch die vorgestellten Methoden und niedrighschwelligen Ansätze oft erstmalig und leicht an die Themen herangeführt wurden, sich Begeisterung dafür entwickelte und meist mittel- und langfristig daran weitergearbeitet wurde. Dies hat sich ganz konkret bei der Challenge zu mentaler Gesundheit gezeigt. Dreh- und Angelpunkt war dabei die Projekthomepage, auf der sich alle Materialien und Methodenvorschläge zu den Challenges finden.

## Die Verbände



Teilnehmende beim Verbände-Austausch im März 2024

Eine besondere Stärke des Projekts liegt in der erwähnten Vielfalt der beteiligten Verbände aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Dadurch werden verschiedene Gruppen gezielt angesprochen und erreicht, was die Reichweite und Wirkung des Projekts deutlich erhöht.

Im Rahmen des Projekts wurden außerdem regelmäßig Austausch-Treffen für die teilnehmenden Verbände organisiert, die durch den Dialog zwischen den unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen ein wertvolles

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur  
Projekt-Homepage



Rückblick: Beiträge von  
N-Challenges im LJR-Newsletter



Format geworden sind. Die Veranstaltungen starteten jeweils mit einem Vortrag, um neue fachliche Impulse zu dem aktuellen Challenge-Thema zu geben. Im Austausch konnten dann Erfahrungen und Herausforderungen bezüglich der Umsetzung der Challenges geteilt werden. Außerdem wurden gemeinsame Ideen entwickelt und dauerhafte Netzwerke geschaffen.

## DEATER

Die digitale Speiseplanungsplattform DEATER ist von Beginn an Teil des Projekts und verbindet Nachhaltigkeit, Ernährung und Digitalisierung. Die Rezeptdatenbank mit gruppeneeigneten und geprüften Rezepten wurde um knapp 50 Rezepte erweitert, nochmal so viele befinden sich in der Endbearbeitung. Die Planungs- und Mengenhochrechnungsfunktion wurde verbessert. Viele Wissenswert-Beiträge ergänzen den Service für Ehrenamtliche, der durch das Projekt kostenfrei zur Verfügung gestellt werden konnte.

Eine neu entwickelte Funktion hilft, die Klimawirkung von Rezepten sowie der gesamten Verpflegungsplanung zu ermitteln. So kann die Ernährung und die Gruppenverpflegung auf Freizeiten nachhaltiger gestaltet werden. Durch die transparente Darstellung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und den Vergleich mit Kfz-Emissionen (gemessen in gefahrenen Autokilometern) wird das abstrakte Konzept der Klimawirkung greifbarer und nachvollziehbarer.

Unterstützend wurde ein Video produziert, das in 90 Sekunden die wichtigsten Funktionen von DEATER erklärt. Außerdem wurde ein Schulungskonzept für die Vorstellung von DEATER bei Küchenverantwortlichen und Freizeitleitungen entwickelt, das zum einen die Funktionen der Plattform präsentiert und zum anderen eine Übung zur praktischen Nutzung von enthält.

 **Baden-Württemberg**  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration

*N-Challenges wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.*

# NACHHALTIGKEIT HAT VIELE SEITEN!

Spannende Materialien und  
kreative Challenges für alle!

MENTALE GESUNDHEIT

DIGITALISIERUNG

MOBILITÄT

LEIHEN UND TAUSCHEN



PLASTIK

FASHION

KONSUM

ERNÄHRUNG



Alle Inhalte und  
Materialien auf:  
[lrbw.de/n-challenges](http://lrbw.de/n-challenges)



**DEATER**

[deater.info](http://deater.info)



**Plane deine Gruppenverpflegung  
schnell, einfach und klimafreundlich**



# Einen-Welt-Fachpromotorin: Weltoffene Jugendarbeit unterstützen und begleiten

Die Eine-Welt-Fachpromotorin für Junges Engagement und Klimagerechtigkeit ist Teil des bundesweiten Eine-Welt-Promotorenprogramms. In ganz Deutschland gibt es über 160 Promotor\*innen, die die Eine-Welt-Arbeit unterstützen. Die Eine-Welt-Arbeit hat als Ziel, Menschen dafür zu gewinnen, ihr Handeln an der globalen Verantwortung zu orientieren und selbst für politische Veränderungen im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung aktiv zu werden. Seit 2022 ist die Promotorenstelle für Junges Engagement und Klimagerechtigkeit beim Landesjugendring angesiedelt.

## Rat für Entwicklungszusammenarbeit

Der Landesjugendring hat einen Sitz im Rat für Entwicklungszusammenarbeit, welcher die Landesregierung zu entwicklungspolitischen Themen sowie der Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes berät. Die Eine-Welt-Fachpromotorin ist stellvertretende

Zum Expert\*innen-Papier: [sez.de/themen/weltbuenger-gefragt/expertinnenpapier-des-rez/](https://sez.de/themen/weltbuenger-gefragt/expertinnenpapier-des-rez/)



Beisitzende und repräsentiert hierbei gemeinsam mit dem Beisitzenden des evangelischen Jugendwerks Württemberg (ejw) die Stimme der Jugend im Land.

Zentrale Veranstaltungen des Rats sind abgesehen von den Rat-Sitzungen u.a. die Entwicklungspolitische Landeskonferenz im Rahmen der Messe Fair Handeln und die jährlich stattfindenden Regionalkonferenzen sowie andere Veranstaltungen aus den Netzwerken, wie bspw. der SDG-Hochschultag oder der Junge Kongress.

Zu jeder Wahlperiode spricht der Rat in Form eines Expert\*innenpapiers Empfehlungen an die (kommende) Landesregierung aus, wie Baden-Württemberg seine internationale Rolle stärken und dabei die Zivilgesellschaft unterstützen kann. Im aktuellen Expert\*innenpapier entstand in Zusammenarbeit mit mehreren Akteur\*innen aus unseren Netzwerken ein Kapitel zu jungem Engagement, welches vor allem die vorhandene Expertise junger Menschen hervorhebt und mehr Jugendbeteiligungsformate sowie bessere Förderstrukturen fordert.

## Netzwerk Junges Engagement für Eine Welt & Junger Kongress

Das Netzwerk Junges Engagement für Eine Welt Baden-Württemberg bringt entwicklungspolitische Organisationen sowie Jugendverbände zusammen, die sich gemeinsam für globale Themen einsetzen. Es finden mehrmals im Jahr Netzwerktreffen statt, die von der Promotorin organisiert werden.

Das Netzwerk hat neben dem Austausch auch zum Ziel, gemeinsame Veranstaltungen für junge Menschen durchzuführen. Aus dieser Bestrebung heraus entstand der Junge Kongress, welcher das Ziel hat, die Stimmen Jugendlicher und junger Erwachsener zu entwicklungspolitischen Themen sichtbar zu machen und einen Austausch mit politischen sowie kommunalen Akteuren zu fördern. Der erste Junge Kongress fand am 29. Februar 2024 in der Stadthalle Nürtingen statt. Neben Workshops zu verschiedenen Themen, wie klimafreundlicher Ernährung oder fairer Mode, konnten sich die knapp hundert jugendlichen Teilnehmenden auch mit Vertreter\*innen lokaler sowie Landespolitik zum Thema Klimaschutz austauschen.



Angeregtes Gespräch beim Jungen Kongress 2024; Foto: Jakob Sauter | Landesjugendring BW.

Aufgrund der guten Resonanz zu der Veranstaltung, fand am 09. Oktober 2025 der zweite Junge Kongress in der Jugendherberge International Mannheim statt, der ebenfalls durch das Netzwerk Junges Engagement in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Mannheim organisiert wurde. Diesmal kamen knapp 90 Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg, Netzwerk-Akteure sowie kommunale Verwaltungsangestellte und Politiker\*innen aus dem Großraum Mannheim zusammen. Neben intensivem Austausch zu Möglichkeiten der Mitbestimmung auf politischer Ebene sowie praktischen Vorschlägen für mehr Klimaschutz vor Ort, gab es auch dieses Mal wieder verschiedene Workshop-Angebote für die Teilnehmenden, welche sich u. a. mit globalen Themen wie Flucht und Partnerschaften im Kontext Klimagerechtigkeit auseinandersetzen.

Bei beiden Jungen Kongressen war eine Beteiligung von jungen Menschen in der Veranstaltungsplanung und -gestaltung essenziell für deren Gelingen. Neben Vorschlägen zu Themenschwerpunkten und Begleitprogrammen, wurden auch Workshops von jungen Menschen angeboten, die sich an der Organisation des Kongresses beteiligt hatten. So ist der Junge Kongress nicht nur ein Veranstaltungsformat des Netzwerks Junges Engagement für Eine Welt Baden-Württemberg, sondern gleichzeitig eine Veranstaltung von jungen Menschen für junge Menschen, die sich aktiv für entwicklungspolitischen Themen, wie Klimagerechtigkeit und -schutz, engagieren.

Beide Veranstaltungen konnten dank einer EU-Förderungen beim ersten Kongress sowie einer

Förderung über REZ-Mittel des Staatsministeriums Baden-Württemberg beim zweiten Kongress kostenlos angeboten und anfallende Fahrtkosten der Teilnehmenden erstattet werden. Außerdem wurden Teilnahmebescheinigungen für Schüler\*innen und Studierende ausgestellt, um die Hürden der Teilnahme so gering wie möglich zu halten.

## Internationale Jugendarbeit

Die Promotorin unterstützt aktiv Organisationen und Verbände im Land, welche Aktivitäten der internationalen Jugendarbeit durchführen – dazu gehören neben Begegnungsprojekten von Jugendlichen oder Fachkräften auch internationale Freiwilligendienste und Fortbildungen. Hierfür informiert die Promotorin bspw. im Netzwerk Internationale Jugendarbeit Baden-Württemberg über Fördermöglichkeiten und interessante Weiterbildungen. Das Netzwerk Internationale Jugendarbeit setzt sich aus Akteuren der internationalen Jugendarbeit in Baden-Württemberg zusammen und trifft sich zweimal im Jahr in Präsenz, um sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Auf europäischer Ebene engagiert sich der Landesjugendring u. a. im Netzwerk der Jugendorganisationen im Donaauraum (DYON). Da Baden-Württemberg Teil der EU-Donaauraumstrategie ist, ist diese Region auch für Kooperationen im Bereich Jugendarbeit sehr interessant für unsere Arbeit.

In der Vergangenheit organisierte der Landesjugendring bereits ein Fachkräfteaustausch mit Partnerorganisationen aus Ungarn und Serbien. Um die aktuelle Zusammenarbeit innerhalb des DYON-Netzwerks zu stärken, findet im Mai 2026 ein Partnerschaftscamp in Baden-Württemberg statt, zu welchem auch Ehren- und Hauptamtliche von Jugendorganisationen eingeladen sind, die sich noch nicht in der Donauregion vernetzt haben, aber zukünftig dort Begegnungsprojekte durchführen möchten.

*In Baden-Württemberg wird das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm seit 2013 vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB) koordiniert.*

*In diesem Bundesland wird das Programm gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des Programms Engagement Global und dem Staatsministerium Baden-Württemberg.*

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur Projekt-Homepage



Rückblick: Beiträge der Fachpromotorin im LJR-Newsletter



## Hier entstehen Demokratiewerkzeuge!

Im Programm „Wir sind dabei – Wertstätten der Demokratie“ erarbeiten Jugendgruppen und Jugendorganisationen eigene Methoden zur Demokratiebildung. Dazu setzen sich junge Menschen in frei gestalteten Aneignungsprozessen kreativ mit demokratischen Werten auseinander. Die so entstandenen „Werkzeuge der Demokratiebildung“ werden anschließend der (Fach-)Öffentlichkeit als Methodenpool zugänglich gemacht.

### Projektförderung

Im Rahmen von „Wir sind dabei! Wertstätten der Demokratie“ entstanden kreative Aktionsformen oder Materialien für die Jugendarbeit, z. B. Karten- oder Brettspiele, Gruppenspiele, Methodensammlungen, interaktive Ausstellungen, Theater, Rollenspiele, Videos, Digitales, Festivals etc.

Im Kern geht es darum, dass junge Menschen die eigene Filterblase verstehen und sie überwinden, über den Tellerrand der eigenen Gruppenwirklichkeit schauen und die eigene Wertehaltung reflektieren. Es wurden zweierlei Projekte gefördert:

- Gemeinschaftsprojekte: Förderung mit bis zu 25.000 Euro, Beteiligung von mindestens drei Jugendgruppen und eine Projektlaufzeit von mindestens zwölf Monaten,
- Einzelprojekte: Förderung mit bis zu 5.000 Euro, Beteiligung von einer Jugendgruppe und eine Projektlaufzeit von mindestens sechs Monaten.

Neben der finanziellen Förderung bekamen die Projekte Unterstützung in Form von Qualifizierung, Austausch mit anderen Projektträgern und Beratung.

Die aktuelle Förderperiode startete im August 2024. In dieser Zeit gab es bislang zwei Ausschreibungsrunden, in denen bisher 34 Projekte gefördert wurden. Die dritte Ausschreibungsrunde wird im Sommer 2026 veröffentlicht. Bemerkenswert war das große Interesse an der Projektförderung und die vielen gestellten Projektanträge. So wurden in der ersten Ausschreibungsrunde 21 Projektanträge eingereicht und in der zweiten 41 Projektanträge.

Das zeigt, dass das Thema Demokratiebildung bei den Trägern auf jeden Fall eine große Rolle spielt. Auch die

Vielfalt der Träger\*innen, die einen Projektantrag gestellt haben ist sehr breit: Die Anträge reichten von Trägern der verbandlichen, der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder auch von der mobilen Jugendarbeit. Es waren aber auch einige Volkshochschulen oder ein Museum mit dabei oder Vereine und Initiativen, die mit jungen Menschen arbeiten.

### Qualifizierungen

Die Projektträger wurden von der Programmfachstelle eng begleitet. Ihnen wurden regelmäßig Qualifizierungen, in Kooperation mit der Akademie der Jugendarbeit angeboten. Zu Beginn einer neuen Förderrunde fand jeweils eine Basisqualifizierung statt. Ziel war es, vielfältige Impulse zu Demokratiebildung und Wertearbeit aus der Qualifizierung für die eigene Arbeit zu vermitteln. Projekte, die ein Gemeinschaftsprojekt durchführen, konnten optional eine Aufbauqualifizierung besuchen.

Eine weitere Qualifizierung, die für alle interessierten Personen auch ohne Projektförderung zu buchen war,



Teilnehmende der Qualifizierung „Demokratie erleben“

war die Qualifizierung „Demokratie erleben! Niederschwellige Methoden für eine aktive Teilhabe“. Im Seminar wurden verschiedene Ebenen von Demokratiebildung betrachtet und die Teilnehmenden lernten Methoden und Werkzeuge kennen, um Demokratiebildung niederschwellig in ihre Praxis zu integrieren.

## Vernetzung – Wert Community



Die Mitglieder der Wert-Community beim Community-Event 2025.

Zwischen den geförderten Projektträgern entstand eine Wert-Community, die sich in regelmäßigen (digitalen) Austauschtreffen vernetzt. Die Programmfachstelle hat diese Treffen initiiert und begleitet. 2025 fand außerdem ein „Wert-Community Event“ statt. Im Impact Hub in Stuttgart haben sich die verantwortlichen Personen aus den aktuell geförderten Projekten getroffen und konnten sich untereinander austauschen, vernetzen und über aktuelle fachliche Themen im Feld der Demokratiebildung diskutieren.

## Wissenschaftliche Begleitung

Über die gesamte Programmlaufzeit wird das Programm wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der Fragestellung, wie die Projekte bei den Jugendlichen gewirkt haben im Hinblick auf ihre demokratischen Werte / ihre Einstellung zur Demokratie. Die wissenschaftliche Begleitung wird durchgeführt vom Institut für angewandte Forschung von der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg. Erste Erkenntnisse darauf werden im Sommer 2026 erscheinen.

## Werkzeuge der Demokratie: Neu entstandene Methoden und Produkte

Ein weiterer Baustein bei „Wir sind dabei!“ sind die neu entstandenen Methoden und Produkte im Bereich Demokratiebildung. In jeder Förderrunde entstanden Aktionsformen und Materialien, die mit einer Anschlussfinanzierung der Baden-Württemberg Stiftung produziert wurden. Auf unserer Homepage unter dem Punkt „Demokratiewerkzeuge“ finden sich alle Methoden und Produkte, die bereits entstanden sind. Die ausgearbeiteten Methoden stehen zum Download oder

zum Bestellen im Webshop kostenlos zur Verfügung. Es gibt Impulskarten für den leichten Gesprächseinstieg ins Thema Demokratie mit Jugendlichen, Handreichungen, einen Wertekoffer und vieles mehr.

Auch in der aktuellen Förderperiode entstehen neue Produkte und Methoden, wie beispielsweise ein Strategiespiel, eine Graphic Novel, Dramaturgie Baukasten für das Theater und einiges mehr.

## Fachmesse Demokratiewerkstatt



Für die erste Fachmesse im Mai 2023 wurde ein Produktkatalog veröffentlicht, der ebenfalls im LJR-Shop zu finden ist.

Bei der diesjährigen, zweiten Fachmesse, die am 21. Juli 2026 stattfindet, präsentieren sie die Projekte aus der Förderrunde von 2026. Die Besucher\*innen wählen aus, welche Produkte sie gerne als fertiges Produkt ausgearbeitet sehen möchten. Der Werkzeugkoffer mit den Methoden und Produkten wächst also stetig weiter – es lohnt sich dran zu bleiben, um nichts zu verpassen!



„Wir sind dabei! – Wertstätten der Demokratie“ ist ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung, das vom Landesjugendring umgesetzt wird. Das Programm gibt es bereits seit dem Jahr 2010 mit wechselnden Schwerpunkten.

Das Thema „Demokratiebildung / demokratische Werte“ wird aktuell in der zweiten Förderperiode umgesetzt. Die erste Förderperiode war von 2020 – 2024 und ab 2024 – 2028 läuft die zweite Förderperiode.

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur  
Projekt-Homepage



Rückblick: Beiträge von  
„Wir sind dabei!“ im LJR-Newsletter

# SPALTUNG SUCKS



## Zeichen für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft

Sehr viele Zeichen für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft setzt der Landesjugendring mit der Kampagne Spaltung sucks. Denn: Wenn wir uns aufteilen in arm gegen reich, alt gegen jung, Stadt gegen Land oder Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder einer Beeinträchtigung ausgegrenzt werden, schadet das uns allen. Dann können nicht alle ihre Fähigkeiten und Talente einbringen.

### Viele Kommunikationskanäle

Über die eigenen Accounts auf TikTok und Instagram wurden mehr als 15 Millionen Views erzielt. Diese Reichweite wurde durch Kooperationen mit Influencer\*innen wie Fabian Grischat, Cossu, frau\_waibel, Nini erklärt Politik, ggaußerKontrolle, stuttgart memes, karlsruhe memes oder Nik Luginsland weiter verstärkt. So konnten zusätzliche Zielgruppen erreicht werden.

In einem Content-Creator\*innen-Netzwerk wurden Inhalte und grafische Elemente von Interessierten aufgegriffen und über eigene Social-Media-Kanäle verbreitet. Zum Start konnten die Teilnehmenden in Workshops erste Schritte der Videobearbeitung erlernen.

Dank einer Kooperation mit der Fußball-Manager-App kickbase erreichte die Kampagne über zwei Millionen Accounts mit Anzeigen gegen Hass und Hetze. Auf dieser Plattform sind insbesondere junge Männer bis 25 Jahre aktiv.

Weithin sichtbar war Spaltung sucks auch im öffentlichen Raum: über Ströer-Werbeflächen entlang viel befahrener Straßen sowie über ein rund 120 m<sup>2</sup> großes Transparent am Stuttgarter Hauptbahnhof.

Zusätzlich wurde die Botschaft mit über 30.000 Kampagnen-Stickern und mehr als 300 Fahnen im ganzen Land verbreitet.

Direkt ins Gespräch kam das Kampagnenteam mit Passant\*innen an Aktionsständen in Fußgängerzonen sowie in Cafés und Jugendhäusern in 15 Städten im ganzen Land.

Ergänzend wurde ein Modul der politischen Bildung entwickelt, das in Seminaren der verbandlichen Jugendarbeit sowie für FSJler\*innen eingesetzt wird und weiterhin auf der Homepage zum Download bereitsteht.



BaWü hält zusammen – Gruppenbild bei der Herbst-Vollversammlung 2025

### Was wir daraus mitnehmen können

In der Kampagne zeigte sich deutlich, dass das Thema gesellschaftliche Spaltung viele Menschen bewegt und sich viele aus unterschiedlichen Gründen von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Vor diesem Hintergrund hat der Landesjugendring im Rahmen einer Landespressekonzferenz die Einsetzung einer Enquetekommission zum Thema gesellschaftliche Spaltung gefordert. Ziel ist es, Ursachen differenziert aufzuarbeiten und daraus konkrete Maßnahmen für mehr Zusammenhalt abzuleiten.

# wie Döner ohne Brot...



Plakataktion am Hauptbahnhof

Die Kampagne Spaltung sucks läuft noch bis Ende September. Geplant sind unter anderem Online-Veranstaltungen sowie die weitere Durchführung der Bildungsangebote.

 **Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration**

*Spaltung Sucks wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.*

## Weiterlesen...



Ausblick: Zur  
Projekt-Homepage



Rückblick: Beiträge von  
Spaltung Sucks im LJR-Newsletter



Landesjugendring-Mitarbeiter\*innen bei der Geschäftsstellen-Klausur in Ulm im März 2025. Alle Mitarbeiter\*innen findest du auf unserer Homepage.

## Die Geschäftsstelle

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle arbeiten eng mit dem Vorstand zusammen, um die Interessen junger Menschen in Baden-Württemberg wirkungsvoll zu vertreten und die Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen zu stärken.

### Was wir tun

- Unterstützung des Vorstands: Planung, Organisation und Begleitung von Gremiensitzungen, Terminen und Entscheidungsprozessen.
- Fachliche Arbeit: Entwicklung, Vorbereitung und Bereitstellung von Fachinformationen zu relevanten (Jugend-)Themen.
- Kommunikation und Information: Bereitstellung von aktuellen Berichten, Positionen, Publikationen und Hintergrundinformationen für die Jugendverbandsarbeit, politische Akteur\*innen und die Öffentlichkeit und Referierendentätigkeit.
- Beratung, Vernetzung und Service für die Jugendverbandsarbeit



Hier findest du alle Mitarbeiter\*innen der GS



Dienstag, 21. Juli 2026  
12:00 Uhr - 17:30 Uhr

Impact Hub  
Quellenstraße 7a, 70376 Stuttgart

Anmeldung:  
[k.ljr bw.de/fachmesse](http://k.ljr bw.de/fachmesse)



## KINDERLANDTAG 2026

Samstag, 17. Oktober 2026 | 10:30 - 16:30 Uhr  
für Kinder von 8 bis 13 Jahren  
im Landtag von Baden-Württemberg

jetzt anmelden: [wasunsbewegt-bw.de](http://wasunsbewegt-bw.de)



Datum 21.04.2026/19 Uhr  
Online-Veranstaltung  
([spaltung-sucks.de/event](http://spaltung-sucks.de/event))

Was bedeutet gesellschaftliche Spaltung für junge Menschen heute? Wie zeigt sie sich im Alltag, ob online, in der Schule oder im Freundeskreis? Darüber sprechen wir gemeinsam mit Cossu (@cossurap).



Gähnende Leere im Kalender? [lrbw.de/termine](http://lrbw.de/termine)

## ÜBER UNS

Die Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg steht landesweit für spezifische und hochwertige Qualifizierungen in der Kinder- und Jugendarbeit. Als Fortbildungseinrichtung des Landesjugendrings (LJR BW) sowie der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF BW) unterstützen wir fachlich mit passgenauen, spezifischen Angeboten für die Arbeit in Jugendringen und -verbänden, in der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit.

Unser Jahresprogramm reicht von **klassischen Seminaren** bis zur **passgenauen Vermittlung von Referierenden** zu euren Veranstaltungen vor Ort. Zusätzlich unterstützen wir eure Einrichtung und Träger mit **Beratung, Konzeptentwicklung** und individuellen Weiterbildungsangeboten. Wir **zertifizieren eure Bildungskonzepte** und bieten auf dem **Jugendarbeitsnetz** gebündelte Informationen und **Selbstlernkurse** an. So tragen wir nachhaltig zur Qualität der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg bei.

## ANERKANNTE BILDUNGSEINRICHTUNG (§10 ABS. 7 BZG BW)

Damit ist die Akademie berechtigt, Bildungsmaßnahmen im Sinne des BzG BW durchzuführen. Konkret heißt das für euch: Für die Zeit der Teilnahme an einer Weiterbildung könnt ihr euch beim Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin freistellen lassen und erhaltet weiterhin Arbeitsentgelt. Trefft mit eurem Arbeitgeber/eurer Arbeitgeberin eine Absprache zur Übernahme der anfallenden Kosten.

 akademiederjugendarbeit

 Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg

 Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V.

## EINE VERANSTALTUNGS-AUSWAHL

### 12. Mai

**Bildungskongress Mehr als ein Ort: Außerschulische Bildung stärkt**  
Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige der außerschulischen Kinder und Jugendarbeit leisten alltäglich einen wichtigen Beitrag zur Bildung junger Menschen. An diesem Tag zeigen wir, was außerschulische Jugendbildung alles kann und geben ihr den verdienten Platz im Rampenlicht.

### 10.-11. Juni

**Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden**  
Praxisnaher Einstieg in die Kinder- und Jugendbeteiligung

### 25. Juni

**Bildungskonzepte: Wieso eigentlich (nicht)?!**  
Inforeveranstaltung rund um Bildungskonzepte und unser Beratungsangebot

### 29. Juni

**Rechts(d)ruck**  
Umgang mit rechten Parolen in der Jugendarbeit

### 03. Juli

**Wenn's ernst wird**  
Junge Menschen in psychisch herausfordernden Situationen begleiten

### 13. Juli

**Einführung in die Leichte Sprache**  
Wahlmodul Inklusion: Klar und verständlich sprechen und schreiben

### 21. September

**Neurodivergente Kinder und Jugendliche –(k)eine Zielgruppe für die Jugendarbeit?**  
Wahlmodul Inklusion: ASS & ADHS verstehen, Zugänge schaffen, Teilhabe gestalten

### 22. September

**Workstattseminar für die konzeptionelle Arbeit an der inklusiven Öffnung von Angeboten**  
Wahlmodul Inklusion

### 24. September

**LJP Mittel nachweisen**  
Grundlegende Informationen zum Nachweis von Erholungs- und Bildungsmaßnahmen nach der VwV KJA/JSA

### 03.-04. November

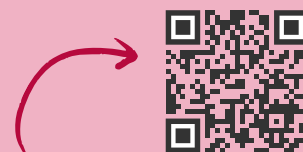
**Wirksam Führen**  
(Neu) Ankommen in der Leitung im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendarbeit

### 05. November

**Hey - folge uns auf ...!**  
Digitale Präsenz gestalten – einfach und wirksam

### 04. Dezember

**Flipcharts reloaded**  
Effektives und kreatives Arbeiten jenseits des Bildschirms



The image features a solid orange background. A white outline of the state of Baden-Württemberg is centered on the page. Overlaid on the western part of the state outline is a white speech bubble. Inside the speech bubble, the text "landes jugend ring bw" is written in a white, lowercase, sans-serif font, arranged in three lines: "landes", "jugend", and "ring bw".

landes  
jugend  
ring bw